

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Conshorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung

Für die Monate Februar und März

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

Expedition des Gefelligen.

In der Reichshauptstadt.

Die Geburtstagsfeier des Kaisers fand bei herrlichsten Wetter statt und infolge dessen waren auch die Straßen der Hauptstadt schon bei dem militärischen „Wecken“ sehr stark belebt.

Den Reigen der Gratulanten begann schon in aller Frühe die Kaiserin Augusta Viktoria mit den kaiserlichen Kindern. Um zehn Uhr kamen die Kaiserin Friedrich und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses, um gemeinsam mit den in Berlin eingetroffenen Fürstlichkeiten, wie dem König von Sachsen, dem Könige und der Königin von Württemberg, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, dem großherzoglichen Paare von Hessen u. s. w. im Pfeilersaale ihre Glückwünsche darzubringen.

Den Schluß der Feierlichkeiten am Vormittag bildete die feierliche Paroleausgabe im Lichthofe des Zeughauses, vor dem als Ehrenwache eine kombinierte Kompanie des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 mit Fahne und Regimentsmusik aufmarschiert war.

Die städtischen Behörden in Berlin hielten am Montag Abend im Rathhaus ein Festmahl ab, bei dem Oberbürgermeister Zelle den Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte: „In keinem andern konstitutionellen Staate sehen wir einen Herrscher, von dem man mit der gleichen Berechtigung sagen kann, daß er nicht bloß herrscht, sondern auch regiert.“

Bei der Feier in der Universität, an welcher der Kultusminister theilnahm, hielt der Nationalökonom Schmoller die Festrede über das politische Testament Friedrich Wilhelms I. vom Jahre 1722, welches demnächst in den „Acta Borussica“ zur Veröffentlichung kommen wird.

klären sollte über die Geschichte und die Politik, über die Personen der Minister und die Kräfte des Landes. Dieses Schriftstück bilde, so führte Schmoller aus, mit dem politischen Testament Friedrich des Gr., dessen Geheimhaltung hoffentlich bald ihr Ende erreicht habe, das schönste Denkmal hohenzollernscher Fürstengröße, es sei ein Coder fürstlicher Moral und ein Zeugniß fürstlicher Pflichterfüllung, wie ihn die Geschichte nur wenige aufweist.

Die Illumination der Stadt Berlin aus Anlaß des Kaisers Geburtstages war keine so allgemeine als sonst, wahrscheinlich, weil erst wenige Tage vorher das Reichsjubiläum gefeiert worden und dazu illuminiert worden war.

Sonntag Abend 7 Uhr empfing der Kaiser, wie bereits kurz telegraphisch mitgetheilt wurde, den russischen Botschafter, Grafen v. Osten-Sacken, um aus dessen Händen ein Handschreiben des Kaisers von Rußland mit Glückwünschen und ein Delbild als Geburtstagsgeschenk des Kaisers von Rußland entgegenzunehmen.

Zum ersten Male hat diesen Montag in der evangelischen Petrikirche zu St. Petersburg am Geburtstage des deutschen Kaisers ein Festgottesdienst stattgefunden. In der dichtgefüllten Kirche erschienen der Botschafter Fürst Radolin und Fürstin Radolin, alle Herren und Damen der Botschaft und des Konsulats und die gesamte Kolonie.

An der Frühstückstafel im Winterpalais nahmen außer dem deutschen Botschafter Fürst Radolin und der Fürstin Radolin die ehemaligen Militärbevollmächtigten in Berlin Fürst Dolgorouki und Graf Kutujow theil.

Zu Wien fand am Montag Abend 6 Uhr eine Hofstafel statt, an welcher der deutsche Botschafter Graf von Eulenburg, der Militärattaché Graf von Hülsen-Häseler, der Generalkonsul Prinz von Ratibor, das Personal der deutschen Botschaft, sowie die Minister des Aeußeren, des Krieges, der Reichsfinanzen, Admiral Freiherr v. Sterned und die Hofwüdrträger theilnahmen.

Karl Neufeld beim Mahdi.

Unter dem Titel „Feuer und Schwert im Sudan“ ist soeben im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig ein interessantes Werk aus der Feder von Slatin Pascha erschienen, einem ehemaligen österreichischen Offizier, der lange Jahre als ägyptischer Gouverneur die Provinz Darfur, ein Land so groß als das Deutsche Reich, regierte und später 11 Jahre in der Gefangenschaft des Mahdi und dessen Nachfolgers des Chalifen Abdullahi schmachten mußte, bis ihm endlich nach wiederholten fruchtlosen Versuchen die Flucht unter den größten Gefahren gelang.

Gerade jetzt, da aller Augen sich auf die schwer bedrängten Italiener in Nordostafrika richten, ist ein Werk von besonderem Interesse, das sich nicht nur in der Schilderung der ungewöhnlichen persönlichen Erlebnisse des Verfassers wie ein spauender Roman liest, sondern welches auch wie kein anderes geeignet ist, ein Bild von einem seit vielen Jahren jedem Europäer verschlossenen Theile von Afrika zu geben und die treibenden Kräfte im Reiche des Mahdi, diesem Reiche des Schreckens, kennen zu lernen.

Gleich nachdem Slatin Pascha das Werk, welches außer in der deutschen Originalausgabe auch in andern Ausgaben erscheint, im Manuscript vollendet hatte, wurde er vom Khebidve, der ihm, dem erst 33jährigen, den Pascha-Titel mit Oberstenrang verliehen hatte, telegraphisch nach Aegypten berufen, wo ihm inzwischen die Lösung wichtiger Aufgaben anvertraut worden ist.

Durch das Entgegenkommen der Verlagsbuchhandlung sind wir in der Lage, interessante Abschnitte aus dem Werk, die sich mit dem Schicksal unseres Landsmannes Karl Neufeld aus F o r d o n beschäftigen, hier vorführen zu können.

In Wadi Halsa (auf ägyptischem Gebiete, unweit der Grenze des Sudanreiches, das vom Mahdi beherrscht wird) hielt sich im Jahre 1887 der deutsche Kaufmann Karl Neufeld auf. Er hatte von einem vornehmen Flüchtlinge aus dem Sudan erfahren, daß im nördlichen Gebiete von Nordosfan Massen von Gummi herrenlos aufgehäuft liegen, dessen Besitzer beim Ausbruch der Revolution auf dessen Verwerthung verzichtet hatten und die jetzt durch Vermittelung eines Scheich Salah leicht nach Wadi Halsa gebracht werden könnten.

Zu ihrem Unglück verirrte sich der Führer, und so kam die Karavane auf langen Umwegen, erschöpft und von Durst gequält, endlich in die Nähe des Brunnens El Kab, der von den Mahdisten bereits besetzt war.

Ich — so erzählt Slatin — hatte schon seit einigen Tagen geheime Nachrichten erhalten, daß ein Europäer gefangen genommen und hierher gebracht werden würde, was also gar nicht erstaunt, eines Morgens, es war Anfang März 1887, eine große Menschenmenge unter lautem Geschrei sich gegen das Haus des Chalifa heranzuwälzen zu sehen, in deren Mitte man einen Europäer auf einem Kamele reitend erblickte.

Wir begaben uns zu dem noch in einer Hütte untergebrachten Neufeld, der mich bei Nennung meines Namens erfreut begrüßte. Ich machte ihm mit ein paar Worten aufmerksam, daß er sich ausschließlich an Scheich Tahir, der hier die maßgebende Persönlichkeit sei, wenden möge und sich vor allem sehr unterwürdig zu benehmen hätte.

Es befand sich unter meistens unwichtigen Korrespondenzen und einigen Medikamentenlisten auch ein Brief des Generals Stevenson an Neufeld, worin diesem die Erlaubniß erteilt wurde, sich der Karavane Salaha anzuschließen zu dürfen, zugleich auch die Aufforderung enthaltend, genaue Berichte über die im Sudan herrschenden Verhältnisse hinausgelangen zu lassen.

Ich überreichte dem Chalifa alles, was ich nicht interessirte, die Aufforderung des Generals zur Berichterstattung selbstverständlich nicht. „Herr“, sagte ich, „aus den Papieren geht jedenfalls hervor, daß der Mann in der That, wie er zu Scheich Tahir sagte, ein Kaufmann ist, der von der Regierung nur zu Handelszwecken die Reiseerlaubnis erhalten hat.“

mit ihrem Herrn getödtet zu werden, wurde aber sofort wieder in die Kefuba zurückgeführt.

Der Kadi und ich, die wir von der Anhöhe eines in der Nähe befindlichen Fingelhauens die ganze Szene beobachtet hatten, erkannten bald die Komödie und verstanden ganz wohl, daß der Chalifa mit Neufeld nur wie eine Puppe mit der Maus spielen wollte; es war zunächst keine Gefahr für sein Leben. Meine beruhigenden Zeichen mochte Neufeld in diesem Momente jedoch kaum verstanden haben. Nach einigen Minuten ließ uns der Chalifa wieder rufen: „Also du bist dafür, den Mann zu tödten“, sagte er zu Scheich Zahir, der es bejahte. „Und du?“ fragte er weiter den Nur Angerer, der zur Antwort in kurzen Worten die von Neufeld soeben bewiesene Tapferkeit rühmte und um Begnadigung bat. „Abd el Kadr, sprich du!“ befahl er mir. „Herr“, war meine Antwort, „der Mann verdient vielleicht den Tod, und ein anderer Herrscher als du würde ihn tödten. Doch deine Großmuth und Warmherzigkeit werden ihn begnadigen; er ist ja, wie er sagte, jetzt Mohammedaner und wird sich bei deiner Gnade in seinem Glauben befestigen.“ Auch der Kadi Akmed stimmte für die Begnadigung, und so befahl denn der Chalifa, der Neufeld überhaupt vom ersten Augenblicke an nicht tödten wollte, seine Fesseln vorläufig zu lösen und ihn wieder in die Kefuba zurückzuführen. „Nachmittags aber“, sagte er zum Kadi, „lasse ihn unter dem Galgen der Menge stehen und bringe ihn dann bis auf Weiteres in das Gefängniß zurück. Du aber“, wendete er sich zu mir, „hast keinen weitem Verkehr mit ihm notwendig.“ Wir entfernten uns alle, ich theilte aber Neufeld trotz des Verbots mit, daß er begnadigt sei, daß man ihn aber am Nachmittag unter den Galgen führen und der Menge zeigen werde. Es geschah wie befohlen; man brachte Neufeld, nachdem er am Nachmittag seinen Hals zum Ergötzen der Menge der todtbringenden Schlinge dargeboten hatte, zum Seier (dem Emir des Gefängnisses).

Am anderen Tage berief mich der Chalifa zu sich und erzählte mir, daß er bestimmt erfahren habe, daß Neufeld im Auftrage der Regierung gekommen sei, um sich mit Salah el Kabaschi zu verbinden und mir zur Flucht zu verhelfen. Ich erklärte ihm, daß dies eine Lüge sei, wie es aus den Papieren Neufeld's deutlich hervorging und daß die Regierung an meiner Person gar kein Interesse habe, ein derartiges Unternehmen ins Werk zu setzen. Der Chalifa schien wohl meinen Erklärungen zu glauben; trotzdem war sein Mißtrauen gegen mich wieder erwacht, und ich wurde für längere Zeit in der üblichen Weise mit kalter Verachtung bestraft.

Nach einigen Tagen ließ der Chalifa Neufeld, der beim Seier mit zwei Fußfesseln belastet worden war, auf ein Kameel setzen und zu der gerade stattfindenden Revue nach dem Manöverfelde bringen; um sein Urtheil über die Truppen befragt, antwortete er, daß der Chalifa wohl viele, aber nur schlechtgeachtete Leute habe und daß die ägyptische Armee disziplinirter sei. Diese Antwort mißfiel durch ihre Unrichtigkeit dem Chalifa, dem man sie hinterbrachte, und Neufeld wurde sogleich in das Gefängniß zurückgeschickt, denn Offenheit war eine Eigenschaft, die der Chalifa nicht würdigte. (Fortf. folgt.)

Berlin, den 28. Januar.

Bei der Gratulationscour am Montag hat der Kaiser dem Präsidium des Reichstages einen besonderen Empfang gewährt.

Der Kaiser ist an seinem Geburtstage zum Chef des 6. bairischen Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm König von Preußen ernannt worden.

Durch Kabinettsordre vom 27. Januar hat der Kaiser den Kontre-Admiral Prinz Heinrich von Preußen zum Chef des Flillier-Regiments Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburgisches) Nr. 35 ernannt.

Der Großherzog von Hessen ist am Geburtstage des Kaisers zum Generalleutnant befördert worden.

Aus Anlaß von Kaisers Geburtstage ist eine größere Anzahl Ordensauszeichnungen verliehen worden. Es erhielten u. a. den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub der Justizminister Schußardt, den Rothen Adlerorden erster Klasse der Landwirtschaftsminister Freiherr v. Hammerstein-Boitzen, den Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub der Minister des Innern, Freiherr v. d. Recke. Der Direktor des Hygienischen Instituts der Universität Marburg Dr. Behring erhielt den königlichen Kronenorden zweiter Klasse, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe das Kreuz der Großkomthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern, der Hofkammer Dr. Graf zu Eulenburg zu Wien das Kreuz und den Stern der Komthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern. — Auch hatte der Kaiser verfügt, daß die Belohnungen für diejenigen Mannschaften der Feuerwehr an diesem Tage zur Ueberweisung kommen sollen, die sich bei dem sehr erheblichen Brande der Schloßbibliothek besondere Verdienste um die Beseitigung erworben hatten.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Kaiserliche Verfügung:

Ich habe die bei der Generalverwaltung der königlichen Museen von 13 Künstlern und einer Künstlerin rechtsseitig eingeleiteten Arbeiten zur Ergänzung eines bei den Museen befindlichen Abgusses der antiken Marmorstatue einer tanzenden Mänade einer Besichtigung und Prüfung unterzogen. Bei aller Anerkennung der Vorzüge, welche einige Arbeiter in Bezug auf Auffassung und Ausführung einzelner Theile aufweisen, kann ich jedoch nicht anerkennen, daß die gestellte Aufgabe in ihrer eigentlichen Bedeutung richtig erfährt und behandelt ist, und habe ich von der Verleihung des durch meinen Erlaß vom 27. Januar v. Jz. ausgesetzten Preises von 2000 Mk. absehen müssen. — Unter diesen Umständen bestimme ich für den nächsten Wettbewerb dieselbe Aufgabe und will ich den aus meiner Schatzkammer zu zahlenden Preis auf 3000 Mk. erhöhen. — Sie wollen hiernach das Bessere veranlassen.

Berlin, den 27. Januar 1896. Wilhelm R.

An den Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Breslau hat am Geburtstage des Kaisers unter starker Theilnahme der Bevölkerung die Einweihung der herrlichen Lutherischen Statuengruppe. Nach der Enthüllung der Lutherstatue, die sich am Eingange des Portals befindet, wurde die Kirche geöffnet und der Weibheit durch den Kircheninspektor, Pastor Wah, vollzogen. Die Predigt hielt Probst Krebber.

Zum Gouverneur von Straßburg i. E. wurde an Stelle des zur Disposition gestellten Generals der Infanterie von Bergmann der Generalleutnant von Zena ernannt, welcher bisher Kommandeur der 31. Division (Straßburg i. E.) war.

Den Sanitätsoffizieren ist die Berechtigung zum Tragen des Offiziersabals nunmehr ertheilt worden. In der Budgetkommission hatte Major Wachs vor kurzem angedeutet, daß demächst der scheidende Degen durch den Säbel ersetzt werden würde.

Die 1896er deutsche Geweihausstellung ist, nachdem sie am Sonntag der Kaiser bereits besichtigte, am Montag eröffnet worden. Sie bietet in den Räumen des Vorflügelhauses (Bog- und Wilhelmstraße) etwa 200 Rothhirschgeweihe, 100 Damhirschgeweihe, 300 Rehtröden und 100 Gemströden. Die Vertheilung der Preise ist bereits am vergangenen Freitag Abend beendet worden. Der Kaiser hatte zwei Ehrenpreise für deutsche Rothhirsche gegeben, und es erhielt Fürst Pleß denjenigen für das beste angestellte deutsche Rothhirschgeweih für einen in Pleß (Schlesien) erlegten ungeraden Ahtzehen-Ender und Fürst zu Putbus denjenigen für die beste Kollektion von Rothhirschen aus freier Wildbahn (Nügen). Für deutsche Rothhirsche erhielten u. a. Preise I. der Kaiser für einen in Rominten (Lit.-Preußen) erlegten ungeraden Ahtzehen-Ender, II. Graf von Mirbach-Sorau für einen von Frau Gräfin Mirbach in Sorau erlegten Sechzehn-Ender. In der Klasse D Deutsche Rehböcke erhielt u. a. den I. Preis Herr A. von Janta-Polczynski für einen in Groß-Komorze (West-Preußen) geschossenen Sechser-Vot.

Frankreich. Mit erheblicher Mehrheit, aber nach hitzigen Debatten, hat die französische Kammer am letzten Sonnabend die von der Regierung verlangte Aukleihe von 80 Millionen Francs angenommen.

Bulgarien. Ministerpräsident Stoilow hat im Klub der Nationalpartei erklärt, er könne versichern, daß die Zeremonie des Uebertritts des Prinzen Boris zum orthodoxen Glauben noch im Laufe dieser Sobranje-Session, welche am 30. Januar (alten Stils) zu Ende geht, stattfinden werde. Der Ministerpräsident richtete an die Präsesen ein Rundschreiben, in welchem er sie aufforderte, daß sie hiervon die Bevölkerung in Kenntniß setzen sollen, damit sich diese zur eventuellen Theilnahme an der Feierlichkeit bereit halte. In den Kreisen der Sobranje-Mehrheit wird die amtliche Theilnahme Russlands an der Zeremonie für sicher gehalten.

Die Feier von Kaisers Geburtstage in der Provinz ist auch in diesem Jahre überall mit nationaler Begeisterung gegangen worden. In Graudenz leitete ein großer Zapfenstreich am Sonntag Abend die Festlichkeiten ein. Der Montag begann mit dem Beden und mit Chorabläsen vom Schloßthurm. Vormittags fanden Festgottesdienste statt, Mittags strömte eine große Menschenmenge zu der Parade der gesammten Garnison nach dem Exerzierplatz am „Schwan“. Während das Kaiserhoch von dem Divisionskommandeur ausgebracht wurde, donnerten vom Festungsberge herab die Geschütze ihren Kaisergruß hernieder.

Im hiesigen königlichen Lehrerseminar fand am Montag nach einem Festgottesdienst in der Seminarkirche eine Feier in der Aula statt. Diese wurde durch den hiesigen Festmarsch für Klavier und Violine, welcher von 40 Jünglingen gespielt wurde und durch den Gesang eines Liedes eröffnet. Herr Oberlehrer Schmidt hielt die Festrede, in welcher er die Gerechtigkeitssiebe der Hohenzollern pries und die er mit einem Kaiserhoch schloß. Nach dem Gesange der Nationalhymne und zweier Lieder endigte die Feier.

Im Gymnasium hielt Herr Professor Rehdanz die Festrede, mehrere Schüler deklamirten patriotische Gedichte und der Gymnasialchor sang unter Herrn Aufs's Leitung mehrere Lieder u. a. der „Salvum fac regem“.

Schon um 9 Uhr früh fand am Montag in der Realschule die Feier statt. Nach Gebet und Gesang hielt Herr Krone eine Ansprache, in der er auf die Dankbarkeit unseres Kaisers gegen seine treuen Diener hinwies und die Schüler ermahnte, Treue mit Treue zu vergelten.

In der höheren Mädchenschule hielt nach einigen Deklamationsvorträgen von Schülerinnen Herr Lehrer Hoppe die Festrede.

In der Mädchen-Mittelschule wurde die Feier in üblicher Weise durch einen Choral und durch Gebet eingeleitet. Deklamationen folgten. In der Festrede führte Herr Berger die Verdienste unseres Kaisers um die Entwicklung des Reiches im Innern und die Festigkeit nach außen vor.

Die Privatschule von Fräulein Schulz beging den Geburtstage des Kaisers durch eine Reihe von Deklamationen und dramatische Aufführungen der Schülerinnen; Herr Dr. Correnz hielt die Festrede.

Eine Vorfeier veranstaltete am Sonntag die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule. Die Festrede hielt Herr Majur. Im Anschluß an die Feier wurden an 26 würdige Schüler Prämien vertheilt.

Bei dem Festmahle im Adlersaale, an dem etwa 150 Personen aus Stadt und Land theilnahmen, hielt der Divisionskommandeur, Herr Generalleutnant v. Mann, eine Ansprache. Am Vormittag habe, so führte der Redner aus, eine militärische Feier stattgefunden, bei der großen Parade auf dem Exerzierplatz draußen seien die jungen Soldaten ermahnt worden, die alten Angeden deutscher Krieger zu pflegen, den alten Soldatengeist wach zu halten, um, wenn es einmal noch thun sollte, das in großer Zeit schwer Errungene zu behaupten. Ein Kampf werde nicht bloß im Kriege geführt, sondern auch im Frieden müsse der Kaiser kämpfen gegen den Egoismus großer Volkstheile, die Frauen rüttelte er auf zum Kampfe für die bedrohten höchsten Güter, in den sozialen Kämpfen luche er zu vermitteln, das Wohlthum der Bürger wahre er energisch. Zu keiner militärischen Fei sei man hier und bei anderen Festmahlen versammelt, aber es sei ein Appell guter, treuer Bürger, die ihren Kaiser und König ehren wollen. Redner schloß die Ansprache, welche stehend angehört wurde, mit einem dreifachen Hoch auf den obersten Kriegsherrn, dann sang die Festversammlung den ersten Vers der Nationalhymne. Die Tafelmusik wurde von der 14er Kapelle ausgeführt.

In der Loge fand wie alljährlich eine Festfeier statt.

Abends erstrahlte die Stadt in einem Lichtmeer, ganze Häuserfronten zeigten vom Parterre bis zum Dach hinaus blinkende Lichterreihen, in vielen Schaufenstern prangten prachtvolle Dekorationen, von den Rippen des Schloßthurmes leuchteten die Feuerkörbe weit ins Land hinaus. Die Kruppentheile der Garnison waren in den verschiedenen Lokalen zu Feierlichkeiten und Ball versammelt.

In Dragaß traten Mitglieder des Landwirthschaftlichen Vereins Dragaß, Besizer aus Michelan, Dragaß, Gr. Lubin und Sansau, mit ihren Damen (ca. 50 Personen) zusammen, um in Kurth's Stabliement diesen Tag zu feiern. Das Kaiserhoch brachte Herr Amtsvorsteher Wollert aus. Darauf folgte ein Ball.

Schon am Sonnabend feierte der Kriegerverein in Rehdenz den Geburtstage des Kaisers. Es hatte sich eine außerordentlich große Menge Theilnehmer eingefunden, und das Fest verlief bei Vorträgen und Tanz, der alles bis in die Morgenstunden verweilte, aufs Beste.

Die Feier in Culmbach wurde am Sonntag Abend durch einen Zapfenstreich eingeleitet. Am Montag früh fand Nevelle statt, worauf im Laufe des Vormittags in den Kirchen Festgottesdienste abgehalten wurden. Mittags fand auf dem Marktplatz Appell des Jäger-Bataillons statt. Nachmittags wurde im Kaiser Wilhelm-Schützenhause ein Festessen veranstaltet, an dem etwa 120 Personen theilnahmen. Herr Landrath Poene brachte den Kaiserhoch aus.

Besonders reichhaltig war das Festprogramm des Kriegervereins in Culmbach, da gleichzeitig mit diesem Feste die Feier des 25jährigen Reichsjubiläums verbunden war. Am Sonntag Abend fand ein großer Zapfenstreich statt, Montag Morgens 7 Uhr Nevelle und Chorabläsen vom Thurm, Vormittags Kirchengang, im Anschluß daran Parade auf dem Marktplatz und Umzug durch die Stadt. Der Abend vereinigte die Mitglieder und viele Gäste in der Billa nova. Im Hotel

„Deutscher Hof“ fand ein Festessen statt. — Im Saale des Herrn Jasinaki, in dem sämtliche polnische Vereine ihre Vergügungen veranstalten, fand am Sonntag ein großes Tanzkränzchen statt. Ausdrücklich zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers eingeladen worden.

In Thorn wurde die Feier am Sonntag Abend durch einen Zapfenstreich eingeleitet, den die Spieltheater und Musikkorps der 4 Infanterie- und Artillerie-Regimenter ausführten. Am Montag früh 7 Uhr erscholl die Klänge des großen Bedens durch die Straßen und vom Rathhausthurm die des Chorals „Lobe den Herren.“ Nach dem Vormittags in der neufassischen und der Jakobskirche Garnisonsgottesdienste stattgefunden, fand um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr auf dem Hofe der Wilhelmklajerne großer Appell der ganzen Garnison statt, zu welchem dem Publikum in beschränktem Maße Zutritt gewährt wurde. Der Brigadefeldkommandeur, General-Major Gohlein, hielt eine Ansprache und brachte ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus. In die Klänge der von der Musik gespielten Nationalhymne mischte sich der Kanonendonner der unweit der Kaiserne aufgestellten Salutgeschütze. Viele Gebäude, die von früh an im Flaggenschmuck prangten, hatten Abends illuminiert.

Auch unsere polnischen Mitbürger hatten zum großen Theil ihre Häuser beslaggt, und viele polnischen Geschäftsinhaber hatten durch reichen und feinen Schmuck ihre mit den deutschen Farben ausgeschlagenen Schaufenster, welche die Büste oder das Porträt des Kaisers, umgeben von Blumen und Gewächsen, zierte, gleich anderen deutschen Geschäftsinhabern sich hervorgethan.

Den Geburtstage des Kaisers feierte der Kriegerverein in Gollub am Sonnabend durch Gesangs-Vortrag, Lebende Bilder (Huldigung durch alle Stände, wie Kunst und Wissenschaft, Land- und Forstwirtschaft, Kaufmannschaft und Handwerk), Theaterdarstellung und Tanz. Am Montag fand ein Festessen und Abends ein großer Kommerz statt, an welchem gegen 100 Herren theilnahmen. Die Schüngelbilde löste Morgens und Abends je 37 Völlerschüsse. Abends war fast jedes Fenster e-leuchtet.

In gewohnter Weise wurde das Fest in Lautenburg begangen. Eingeleitet wurden die Festlichkeiten am Sonntag Abend durch einen Zapfenstreich des Kriegervereins. Am Montag Vormittag fand Gottesdienst statt. An dem Festessen im Theaterschen Saale nahmen gegen dreißig Herren theil. Den Kaiserhoch brachte Herr Bürgermeister Waldow aus. Abends feierte der Kriegerverein den Geburtstage durch ein Tanzvergnügen.

In Pöbau wurde Kaisers Geburtstage am Vorabend durch einen Fackelzug des Kriegervereins, der Schulen, der Zünfte und der freiwilligen Feuerwehr festlich begangen. Am Montag fand Mittags das Festessen im deutschen Hause statt, bei welchem Herr Amtsgerichtsrath Kuraszynski das Kaiserhoch ausbrachte. Abends war die Stadt festlich erleuchtet. Im Kriegerverein wurde der Tag durch Liebe, Theaterdarstellung und Tanz in würdiger Weise begangen.

In der Sonntagsschule in Marienwerder wurde am Sonntag eine Vorfeier veranstaltet und den Kindern der Kaiser als ein Herrscher geschildert, in welchem sich die Tugenden seiner Vorfahren vereinigen. Sonntag Abend versammelten sich die Mitglieder der Ressource zu einem Festessen, welches durch Trinksprüche patriotischen Inhalts gewürzt war. Nach 8 Uhr wurde vom Kaiserhoch aus ein großer Zapfenstreich durch die Hauptstraßen und über den Markt ausgeführt. Am Nationalfesttag selbst prangten die Häuser im schönsten Flaggenschmuck. Mit Tagesanbruch fand durch die Militärkapellen ein großes Beden statt. Bald nach 8 Uhr marschirte mit klingendem Spiel die Garnison nach den Kirchen zum Gottesdienst. Im Gymnasium, wo Herr Oberlehrer Dr. Münster Festredner war, wurde vom Sängerkor das Melodrama: „Fürs Vaterland“, bei welchem Schüler das Orchester stellten, aufgeführt. Die Spitzen unserer Behörden waren als Ehrengäste anwesend. Um 10 Uhr fand in der Domkirche unter Theilnahme der evangelischen Mitglieder des Kriegervereins, von Mitgliedern unserer Behörden u. s. w. ein von Herrn Superintendent Wöhmer gehaltenes Festgottesdienst für die Zivilgemeinde statt. Nach Beendigung desselben spielte die Stadtkapelle auf dem Balkon des Rathhauses Choräle. Mittags war großer Appell für die Unteroffizierschule. Die Artillerie-Abtheilung löste 101 Salutgeschütze. Am Nachmittage folgten Festessen in der Loge und im Zivil-Kasino. Mehrere Häuser hatten am Abend illuminiert. Abends veranstaltete der Kriegerverein eine Festfeier für die zweite Abtheilung der Mitglieder mit gleicher Festordnung wie die am Sonnabend für die erste Abtheilung gehaltenen Feier. Festredner war Herr Verwaltungsgerichts-Direktor a. D. v. Kehler. Auch die Mannschaften unserer Garnison hatten am Abend ihre mit Theater-Aufführungen und Tanz verbundenen Festlichkeiten.

Zur Feier des Kaisergeburtstages fand in Elbing im Kasino ein großes Festessen statt. Herr Landgerichtspräsident Dorandorf brachte dabei den Kaiserhoch aus. Im Elbinger Konser-vativen Verein hielt der Vorsitzende, Rechtsamwalt Stroß, die Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Vom Rathhausthurm in Marienburg blies am Montag Mittag die Pelz'sche Kapelle den Choral „Nun danket alle Gott“ und dann die Nationalhymne. Nachmittags fanden in mehreren Hotels Festessen statt.

In der alten Krönungsstadt Königsberg, die zugleich die zweite Residenz des Staates ist, wird die Feier des Geburtstages des Kaisers alljährlich glanzvoller gefeiert, als in den meisten anderen Städten. Sie wurde auch diesmal durch einen großen Zapfenstreich am Vorabend eingeleitet. — Die eigentliche Feier begann am Montag Morgen mit einem großen militärischen Beden, worauf in den Kirchen Festgottesdienste und in den Schulen Redakte stattfanden. Auf Königsgarten fand eine große Parolenausgabe statt, welcher außer dem Kommandirenden General Graf Fink von Finkenstein die gesammte Generalität und das ganze Offizierkorps der Garnison beizohnte. Den Glanzpunkt des Tages bildete die Festziehung in der Aula der Universität, an welcher der Kommandirende General, der Kurator der Universität Oberpräsident Graf Wisniewski und die übrigen Spitzen der Behörden, sowie sonstige geladene Ehrengäste theilnahmen. Die Festrede bei der Feier, welche der akademische Gesangverein durch den Vortrag von Gesängen verhönte, hielt Herr Professor Dr. Pruh. Am Abend vereinigte sich die Soldaten mit ihren Offizieren in den Vergnügungs-Etablissements in und vor der Stadt zu Tanzlustbarkeiten. Außer der Festtafel in der Königshalle, bei welcher der Kommandirende General das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, fanden Festessen für die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung im Kneiphöfischen Zunkerhof, für die richterlichen Beamten des Land- und Amtsgerichts im Hotel de Russie, wo in einem anderen Saale auch die größeren Grundbesitzer des Landkreises Königsberg tafelten, statt. Die Angehörigen der drei Logen hatten sich zur Festtafel in der Loge zum Todentopf und Phönix vereinigt, während der akademische Senat, die Professoren und Dozenten der Universität beim Hoftraiteur Herrlich dinsten. Im Saale der Drei-Kronenloge waren die Direktoren, Professoren und Dozenten der höheren Lehranstalten zum Festessen versammelt, und noch manche anderen Vereinigungen, wie z. B. die Schüngelbilde in ihrem Heim, hatten Feste zur Feier des Tages veranstaltet. Mit Eintritt der Dunkelheit begann die Illumination.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Januar.

Die Eisbrechdampfer sind heute Nachmittag unterhalb Graudenz bis in die Nähe der ehemaligen Courbiere-Schanze vorgedrungen und werden morgen bei der Stadt eintreffen. In der Nähe der jetzt erreichten Stelle liegt eine Eisstopfung, in Folge deren das Wasser hier auf

1.48 Meter steht, während bei Kurzebrack der Wasserstand 0.80 Meter beträgt. Heute wird der Herr Oberpräsident v. Götzer hier zur Besichtigung der Eisbrechdampfer erwartet.

Die Herdbuchzähler seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen zur Herdbuchaktion in Marienburg bis zum 1. Februar beim Geschäftsführer, Herrn Reich-Langhans, Heiligenbrunner Weg, von dem auch Anmeldeformulare zu erhalten sind, einzureichen sind.

Dem verstorbenen Oberbürgermeister von Danzig Dr. Baumbach haben am Montag in Göttha, wohin seine Leiche zur Verbrennung gebracht worden war, viele Parteimitglieder das letzte Geleit gegeben. Pfarrer Dr. Müller segnete die Leiche ein.

Der Geh. Medizinalrath Dr. Rudolf Schirmer ordentlicher Professor der Augenheilkunde an der Universität Greifswald, ist am Montag im Alter von 65 Jahren gestorben.

Dem Geheimen Kabinetts-Sekretär, Geheimen Hofrath Schneider zu Berlin, ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Kammerherren und Fideikommissbesitzer Grafen zu Eulenburg auf Gallingen, Kreis Friedland, der Rothe Adler-Orden vierter Klasse mit der Krone und der Frau Auguste Schemionek, gebornen Haertel, zu Elbing die zweite Klasse der zweiten Abtheilung des Ruinen-Ordens mit der Jahreszahl 1865 verliehen.

Verstet sind: der Vikar Fischeider von Dirschau nach Mühlhau und der Vikar Maslowski von Mühlhau nach Dirschau.

Der Grenzaufseher Kuschel in Danzig ist als Oberkontrollant nach Soldau, der Steueraufseher Kühr-Neufahrwasser als Grenzaufseher für den Zollabfertigungsdienst nach Danzig, der Steueraufseher Hegevald-Marienburger als Haupt-Zollamts-Assistent nach Myslowitz in Schlesien und der Steuereinnahmer 2. Klasse Kohns-Schlochau als Hauptzollamts-Assistent nach Embden in Westfalen versetzt.

4. Danzig, 28. Januar. Der Magistrat hat beschloffen, zum 1. April drei von den an den städtischen höheren Lehranstalten bestehenden Hilfslehrerstellen in ordentliche (Oberlehrer-) Stellen umzuwandeln und die Mehrausgabe in den Etat einzustellen. Es sind demgemäß die wissenschaftlichen Hilfslehrer Klingbeil vom städtischen Gymnasium, sowie Lange und Rippenberg vom Realgymnasium zu St. Petri zu ordentlichen Lehrern befördert. An Stelle des verstorbenen Dr. Kühle am Realgymnasium zu St. Johanni ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Heß zum ordentlichen Lehrer ernannt und demselben eine besondere Begünstigung dadurch zu Theil geworden, daß ihm von seiner bereits neu in fünfzig jähriger Thätigkeit als Hilfslehrer fünf Jahre bei Bemessung der Pensionsansprüche z. angerechnet werden.

Thorn, 28. Januar. Hier verlautet, daß der Gouverneur General-Lieutenant Dole krankheitshalber seinen Abschied nachgesucht habe.

Die Frauen-Turnabtheilung hat sich nunmehr gebildet. Der Vorstand besteht aus den Damen Frau Oberbürgermeister Dr. Kohn, Frau Bürgermeister Stachowicz, Frau Direktor Dr. Maydorn und den Turnlehrerinnen Fräulein Schulz und Fräulein Eichholz.

Thorn, 27. Januar. (Th. Z.) Auf den in Steinau stationirten Gendarm Wischenfeld, dem es vor einigen Tagen gelang, den Arbeiter Anton Digašewski aus Steinau als den Mörder, welcher im Jahre 1894 den Rätthner Brechmer aus Steinau erschlagen hat, zu ermitteln und zu verhaften, wurde in dieser Nacht ein Morbanfall verübt. Wischenfeld befand sich auf einem Patrouillengange, als er am Ende des Dorfes aus dem Hinterhalt zwei Schüsse, einen in die Brust, einen durch die Seite erhielt. W. wurde schwer verwundet und von starkem Blutverlust völlig erschöpft, aufgefunden und heute ins Thorner Garnisonlazareth geschafft. Hoffentlich gelingt es, den Mörder, der wahrscheinlich ein Helfershelfer des verhafteten Mörders ist, zu ermitteln.

Wie die „Gaz. Tor.“ meldet, besteht in Berlin unter den deutschen Studenten aus Polen und Westpreußen die Absicht, eine Agitation für die Errichtung einer Universität in Thorn zu beginnen, um mit deren Erbauung ein neues Merkzeichen des Deutschtums und Protestantismus im Osten zu schaffen.

Neumark, 27. Januar. Herr Direktor Dr. Preuß ist als Direktor an das Gymnasium in Culm versetzt. (Nach der „Culmer Ztg.“ sollte Prof. Dr. Herda aus Bonn zum Direktor in Culm ernannt sein.)

Schlesien, 26. Januar. Der landwirthschaftliche Verein „Neumark“ wählte in seiner letzten Sitzung zu Vertretern für die Sitzungen des Zentralvereins die Herren G. Hinz-Neumark, Böttcher-Fürstenaun und Richter-Ebersbach. Am 19. Mai findet eine landwirthschaftliche Ausstellung nebst einer Thierschau, in Pr. Mark statt. Als Vertreter dazu wurde Herr Neuber-Neumark gewählt.

Neue, 26. Januar. Die Stadtverordneten-Versammlung sprach in ihrer letzten Sitzung in einem Proteste einstimmig ihr Bedauern darüber aus, daß Herr Oberpräsident v. Götzer, der vor kurzem auf einer Reise unsere Stadt berührte, in keiner Weise irgend eine Aufmerksamkeit zu Theil geworden ist, obwohl er seine Durchreise durch ein Telegramm angekündigt hatte.

Dirschau, 27. Januar. In der Quartalsversammlung der Sattler, Riemer- und Tapezierervereinigung wurde Herr Sattlermeister Rinder zum Obermeister gewählt.

Elbing, 28. Januar. Das Begräbniß des Geheimen Kommerzienraths Schichau fand heute statt. Zahllos sind die Kranzpenden, welche von Behörden, Vereinen und Privaten gesandt wurden. Von den Kranzpenden seien außer dem des Kaisers noch die Kränze der Provinz Westpreußen, der Städte Danzig und Elbing erwähnt. Die Aeltesten der Kaufmannschaft, der Elbinger Gewerbeverein, der Gemeinde-Kirchenrath und die Gemeindevertretung zu St. Marien, die Loge, welcher der Entschlafene 34 Jahre lang angehört hat, die Norddeutsche Eisen- und Stahl-Vereinsgenossenschaft zu Berlin, der Norddeutsche Lloyd, die hiesigen Kleinrentenbewahranstalten, die höhere Mädchenschule, die technischen Beamten der Konstruktions-Abtheilung des Reichsmarineamts, die kaufmännischen Beamten der Torpedoinspektion, die Firma Krupp in Essen, die Vereinigten Königs- und Laurahütte, der Aufsichtsrath der Aktien-Gesellschaft Seebad Kahlberg, die Zuckerfabrik Neuenburg, das Arbeiterpersonal der Lokomotivfabrik, der Kupfer- und Maschinenbauwerkstätte der Werft zu Danzig, der Westpreussische Bezirksverein deutscher Ingenieure haben gleichfalls Kränze gesandt. Vor der Beerdigung fand im Wohnhause eine Trauerfeier im engsten Familienkreise statt. Die elektrische Straßenbahn stellte während des Begräbnisses ihren Betrieb ein.

Die Gaslaternen der von dem Tramerzuge verführten Straßen brannten und waren mit Flor umhüllt. Schichau'sche Arbeiter eröffneten den Zug, andere bildeten Spalier. Gegen 70 prachtvolle Kranzpenden und die Orden des Verstorbenen wurden dem Sarge vorausgetragen. Die Liedertafel trug mehrere Gesänge vor. Viele Tausende von Menschen hatten in den Straßen Aufstellung genommen. Im Tramerzuge befanden sich u. A. die Herren Oberstleutnant Mackensen als Vertreter des Kaisers, Korvettenkapitän Meuß-Danzig als Vertreter der Marine, Oberpräsident v. Götzer, Regierungspräsident v. Holweide, Bürgermeister Dr. Trampe als Vertreter der Stadt Danzig, Bürgermeister Editt zc. Die höheren Schulen wurden am Vormittag geschlossen. Die Beamten der städtischen Verwaltung, welche sich an dem Begräbniß beteiligen wollten, waren ebenfalls von 10 Uhr ab blienfrei.

Elbing, 28. Januar. In der vergangenen Nacht brannte das Modellgebäude der Janzen'schen Kunststeinfabrik vollständig nieder. Sämtliche Modelle sind mitverbrannt.

Ein großes Feuer wüthete in der Nacht zu Sonntag auf dem Rittergute Cabinen. Der Brand entstand in der neuen großen Scheune, die völlig niederbrannte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt, man vermuthet Brandstiftung.

Insterburg, 26. Januar. Die hiesige Strafkammer verhandelte heute gegen den pensionirten berittenen Gendarm Franz Richli wegen Unterschlagung im Amte. Der Angeklagte war im April 1892 von dem Landrath des Kreises Goldap beauftragt worden, fünf russische Auswanderer, die keine Schiffstarken und unzureichende Mittel zur Rückreise hatten, nach der Grenze zu schaffen. Das den Leuten gehörige Geld, 468,90 Mk. wurde dem Angeklagten in Verwahrung gegeben, nach Abzug der noch stehenden Unkosten sollte er den Rest den Leuten wiedergeben. Wenige Tage, nachdem der Angeklagte die Leute über die Grenze gebracht hatte, ging bei der Goldaper Polizei eine Anzeige eines der Auswanderer ein, wonach die 5 Leute von dem ihnen gehörigen Gelde nur 80 Mk. erhalten haben sollen. Es wurde ferner angezeigt, daß der Angeklagte die Auswanderer mit der gezogenen Klinge und seiner Pistole bedroht habe, als sie sich weigerten, über die Grenze zu gehen, bevor sie ihr Geld erhalten. Daraufhin gingen die Leute dann auch über die Grenze. Auf der russischen Seite stellten sie ihren Verlust fest. Auf diese Weise waren die Auswanderer nahezu mittellos geworden. Sie lagen an der Grenze weinend und schreiend, nachdem sie der Angeklagte herlos verlassen hatte. Die Beweisaufnahme bestätigte im Wesentlichen die vorstehenden Ausführungen, nur konnte die Höhe des von dem Angeklagten unterschlagenen Betrages nicht bestimmt festgestellt werden. Das Urtheil lautete auf ein Jahr Gefängniß.

Cydtukhnen, 25. Januar. Der neulich auf der Chaussee von Piskallen nach Cydtukhnen überfallene Handelsmann heißt Hissen Senenski-Wirballen. Er hatte in Piskallen für verkauft Getreide 800 Mk. eingenommen. Auf seinem Gefährt hatte er als Kutscher den Arbeiter Gustav Wallner und den Handelsmannsohn David Dkuniemski aus Cydtukhnen, diese beiden bezeichnet Senenski als die Thäter. Sie sind verhaftet worden.

Rafel, 26. Januar. Heute feierten die Altjäger Wilinski'schen Eheleute, beide 66 Jahre alt, ihre Diamantenhochzeit. Mittags brachten der Magistrat und die Stadtverordneten dem Jubelpaare ihre Glückwünsche dar. Der Stadtverordnetenvorsteher hob hervor, daß der Gefeierte lange Jahre hindurch als Stadtverordneter der Stadt treue Dienste geleistet habe.

Gnesen, 27. Januar. Im Herbst v. J. wurde zu Kornfelde, Kreis Mogilno, der Wirth Eckert durch den Wirthsohn Harmel erschlagen. Harmel, welcher mit der Frau des Eckert ein Liebesverhältnis unterhielt, wurde von Eckert in seiner Wohnung überfallen, und Harmel gerieth in solche Wuth, daß er den Eckert mit einer Axt niederschlug. Am Sonnabend wurde Harmel vom Schwurgericht wegen Todschlags zu 12 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren verurtheilt. — Der Unteroffizier und Regimentschreiber Vargel vom hiesigen 49. Infanterie-Regiment ist seit dem 23. d. Mts. fahnenflüchtig. Wie man vermutet, hat er sich Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen.

Verschiedenes.

Der flüchtige Prokurist Hans Priemer von der Papierfirma Ferdinand Flinksch ist bereits in Newyork gelandet. Gleich nachdem seine Intreue entdeckt worden, machte er sich flüchtig, verkaufte sein in Grünau liegendes Ackerboot und dampfte ab. Bierzehn Tage lang bewachten seine Freunde, die darum wußten, das Geheimniß seiner Flucht, bis sie an demselben Tage öffentlich mitgetheilt wurde, an welchem der Flüchtling seinen Fuß auf amerikanische Boden setzte. Priemer wird in der neuen Welt seinen Lebensunterhalt als Musiker fristen, da er großes musikalisches Talent besitzt und als Komponist und Chorleiter in Turner- und Sängervereinen ebenso bekannt wie beliebt war. Er konnte mit seinem ansehnlichen Gehalt als Junggeheile sehr gut auskommen, zumal er bei seiner Mutter lebte, die er in größtem Kummer zurückgelassen hat. B. hatte die Korrespondenz mit der Kreuzzeitung zu führen und die Papierabschlüsse zu machen. Der ihm persönlich bekannte Freiher v. Hammerstein wandte sich nun öfter an Priemer mit dem Ersuchen, ihm Geld zu leihen, um nicht den Chef damit zu belästigen. Priemer schloß sich in Anbetracht der hervorragenden politischen Stellung v. Hammersteins sehr geehrt und entsprach gern dem Ersuchen desselben. Priemer, der selbst ein Vermögen von 15,000 Mk. hatte, setzte durch das Verschwinden Hammersteins nicht nur diesen Betrag zu, sondern mußte auch noch die im Umlauf befindlichen Accepte einlösen. Hierbei reichten die von ihm bei Bekannten entliehenen Beträge nicht aus, und so deckte er den Fehlbetrag aus der Geschäftskasse von Flinksch, wobei er die Geschäftsbücher fälschte. Mit Priemer ist ein Hauptzeuge gegen Hammerstein verschwunden.

Frau Rechtsanwältin Friedmann wird vom 1. Februar ab im Reichstheater in Berlin als Sängerin auftreten.

[Selbstmordversuch eines Grefses.] Der 76jährige pensionirte Geh. Kanzleisekretär aus dem Finanzministerium, Otto Schilling, verlor im vorigen Jahre seine Frau. Er bezog in Berlin in der Gartenstraße 38 eine Wohnung neben seinen Kindern. Bald verliebte er sich in die in demselben Hause dienende 23jährige Zola Streichenhahn, überhäufte sie mit Geschenken und ließ sich mit ihr am 2. Januar nach Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen heimlich trauen. Seinen Kindern wollte er erst davon Mittheilung machen, wenn er eine von ihnen entfernter liegende Wohnung gefunden haben würde. Sie erfuhren jedoch von seinem dummen Streich und überhäufte ihn mit Vorwürfen, während er anderseits aus dem Benehmen, der einseitigen nur Tags über bei ihm wirthschaftenden jungen Frau entnahm, daß sie ihm nur der Verjorgung willen geheirathet hatte. Montag früh fand man ihn blutend in seinem Zimmer. Er hatte sich eine Kugel in die Seite gelagt, bestritt jedoch etwas davon zu wissen. Da er vorher an Selbstmord gedacht, scheint kein Zweifel daran zu sein, daß er sich selbst tödten wollte. Zu Gunsten der jungen Frau hat er vorher Testament gemacht.

Chéri Maurice, der frühere Direktor des Thalia-Theaters in Hamburg ist am Montag gestorben. Charles (gen. Chéri) Maurice war im Jahre 1806 in Frankreich geboren, kam als junger Mann mit seinem Vater, der eine Gastwirthschaft in Hamburg übernahm, nach Deutschland und leitete seit 1829 die Vorstellungen im Sommertheater des Livoli-Etablissements, das seinem Vater gehörte. 1843 eröffnete er das Thalia-Theater, das er, obgleich er der deutschen Sprache nicht ganz mächtig war, mit großem künstlerischem Verständniß leitete und für welches er die bedeutendsten deutschen Schauspielkräfte gewonnen. In hohem Alter hatte er noch den Schmerz, seinen einzigen Sohn Gustav, dem er die Leitung der Bühne übergeben hatte, durch den Tod zu verlieren, so daß er das Theater wieder übernehmen mußte, bis es vor einigen Jahren mit dem Stadttheater vereinigt wurde.

Das Reinigen der Tapeten geschieht am zweckmäßigsten, wenn man einen Flanellappen in Hasermehl taucht und damit die Tapeten abreibt.

[Annonce.] Junges Mädchen, das noch sechs Schwestern hat, wünscht wegen Mannmangels sich sofort zu verheirathen.

Neuestes. (Z. D.)

4. Danzig, 28. Januar. Als gestern Abend in Langfuhr im Café Sypke die Mannschaften des Trainbataillons Kaisers Geburtstag feierten, ließ der oft beehrte Dachevich Seydel einem Sergeanten in den Rücken. Als mehrere Soldaten herbeikamen, griff Seydel zum Messer und verletzte vier Mann, darunter einen durch einen Stich in den Unterleib lebensgefährlich.

Berlin, 28. Januar. Reichstag. Fortsetzung des Verathung des Etats des Reichsamts des Innern. Bei der Invaliditäts- und Altersversicherung erklärt Abg. v. Standt (konf.) für den Antrag Hine betr. Vereinfachung der Arbeiterversicherung stimmen zu wollen, befürchtet aber, das Markensystem und das jetzige Beweisverfahren werde bleiben, während doch gerade dies geändert werden müßte. Dem Vorschlag des Abg. Gamp betr. Zuschlag zur Salzsteuer werde kein Mitglied der konservativen Partei zustimmen.

Staatssekretär v. Voettkicher giebt die Unbequemlichkeiten des Markensystems zu, will es aber nur dann aufgeben, wenn ein besseres System gefunden sei, das Geseh sei zwar unbeliebt, gewinne aber immer mehr an Beliebtheit. In Verbesserungen sei die Regierung selbstverständlich bereit.

Berlin, 28. Januar. In der Budgetkommission des Reichstages gab bei dem Militäretat der Vertreter der Regierung eine Erklärung wegen des einjährig-freiwilligen Dienstes der Volksschullehrer zu Protokoll. Die Abiturienten der Lehrerseminare sollen danach die volle Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst haben; die Maßregel soll nach und nach durchgeführt werden, so daß sie 1900 im ganzen Umfang des Reiches zur Durchführung gelangt. Auf eine Frage des Abg. Pachtke (dtschf.) wurde erklärt, die Militärverwaltung gewähre auch Seminarabiturienten, welche die Mittel zum Unterhalt während des Dienstjahres nicht nachweisen können, das Recht, nur ein Jahr zu dienen, doch ohne Einjährig-Schüler und ohne das Ziel der Verwendung als Reserveoffizier.

Berlin, 28. Januar. Abgeordnetehaus. Bei dem Etat-Titel „Gehalt des Finanzministers“ bewußt Abg. Graf Hoensoebroch die Einführung der Ergänzungsteuer und meint, bei der Kommunalbesteuerung solle man mehr Gewicht auf die Einkommensteuer legen.

Rom, 28. Januar. Fürst Prinz Ferdinand von Bulgarien ist hier eingetroffen. Er fuhr Abends mit Gefolge in zwei Wagen nach dem Vatikan, stieg da selbst aus und fuhr später ins Hotel zurück. Aufscheinend ist Ferdinand beim Papste gewesen und hat sich wegen der Untaug des Prinzen Boris entschuldigt.

London, 28. Januar. Die „Daily News“ melden aus Wien: Rußland sucht jetzt die Zustimmung der Mächte zur Theilung der Türkei nach. Rußlands Vorschläge sind: Rußland selbst will Armenien und die asiatischen Provinzen bis Alexandrette, ferner Konstantinopel, Frankreich soll Syrien und Palästina mit Jerusalem, England Aegypten und die Ostküste des persischen Golfs, Oesterreich Serbien und Mazedonien, Italien Tripolis, Griechenland Thessalien, Kreta und die Inseln des ägäischen Meeres erhalten. Es wird behauptet, daß die Mächte seien mit alleiniger Ausnahme Oesterreichs, daß sich eine Erklärung noch vorbehalten, mit Rußlands Vorschlägen einverstanden. Wie das Wolffsche Bureau hört, ist in Berlin von solchen Vorschlägen Rußlands nichts bekannt.

Madrid, 28. Januar. Der Ministerath berieht über die Einführung einer Kriegsteuer für Auba. Eine amtliche Depesche aus Havana meldet: Oberst Molira schlug 600 Anständische und zerstückte deren Lager in Guanaja. Die Anständischen verbrannten einen Postzug.

Cardiff, 28. Januar. Es wird angenommen, daß 55 Bergleute bei der Explosion in der Kohlengrube bei Tylorstown umgekommen sind. 30 Leichen sind geborgen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danzig.
Mittwoch, den 29. Januar: Wolkig, Nebel, zeitweise aufklärend, streichweise Niederschlag, feuchtkalt. — Donnerstag, den 30.: Wolkig, bedeckt, Nebel, feuchtkalt, Niederschläge. — Freitag, den 31.: Wenig verändert, um Null herum.

Danzig, 28. Januar. Schlacht- u. Viehhof. (Tel. Dep.) Auftrieb: 30 Bullen, 16 Ochsen, 62 Kühe, 66 Stalder, 227 Schafe, 1 Biege, 827 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 22-33, Kühe 30-42, Schafe, — Ziegen, — Schweine 26-32 Mk. Markt: lebend.

Danzig, 28. Januar. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)
28.1. 27.1. 28.1. 27.1.
Weizen: lmf. Ea. 150 250 Gerstogr. (600-700) 105.119 116
inf. hochb. u. weiß 151 151 H. (625-660 Gr.) 103 103
inf. hellbunt 147 147 Hafer inf. 104 103
Franz. hochb. u. w. 116 115 Erbsen inf. 110 110
Franz. hellb. 112 112 Trauf. 90 88
Termin 3. fr. Berl. 152.00 152.00 Rübren inf. 170 170
April-Mai 117.00 117.00 Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) 51.00 51.00
Regul. Pr. 3. fr. B. 149 149 mit 50 Mk. Steuer 31.50 31.50
Roggen: inländ. 116 116 mit 30 Mk. Steuer 31.50 31.50
russ. poln. 4. Truf. 81.00 81.00 Feudenz: Weizen (pro 745 Gr. (Qual. Gew.) unverändert.
Termin April-Mai 119.00 120.00 Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.) unverändert.
Termin April-Mai 84.00 84.50
Regul. Pr. 3. fr. B. 116 116

Königsberg, 28. Januar. Spiritus-Depesche. (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir. u. Woll-Komm.-Geis.) Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 50,80 Geld unkonting. Mk. 31,20 Geld.

Berlin, 28. Januar. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)
28.1. 27.1. 28.1. 27.1.
Weizen bestf. schwed. 3/8 Reichs-Anleihe 99,30 99,40
loco 145-162 145-161 4/8 Pr. Conf.-Anl. 106,00 106,00
Mai 157,50 157,75 3/20/0 105,00 104,90
Juni 157,50 158,00 3/0 99,30 99,30
Roggen besser schwed. Deutsche Bank . . . 188,25 189,70
loco 123-128 121-126 3/8 Wp. ritisch. Bfdb. 100,90 101,00
Mai 128,50 127,75 3/2 100,90 101,00
Juni 128,50 128,25 3/2 neul. II 100,90 101,00
Hafer still still 3/8 Westr. Wobr. 95,80 96,00
loco 116-145 116-145 3/8 Ost. Ditr. 100,90 100,80
Mai 123,00 123,25 3/8 Pom. 101,40 101,50
Juni 124,00 124,00 3/8 Pom. 100,75 100,75
Spiritus fester fester Dist.-Com.-Anth. 210,90 211,80
loco (70er) 33,60 33,40 Laurahütte 148,75 148,40
Mai 39,10 38,90 5/8 Ital. Rente 85,25 85,10
Juni 39,40 39,20 4/8 Mittelm.-Oblig. 94,60 94,40
Juli 39,60 39,40 Russische Noten 217,60 217,36
4/8 Reichs-Anl. 106,20 106,10 Privat-Diskont 2 1/2 % 27 1/2 %
3/2 % 104,80 104,50 Tend. d. Fondsbörse fest schwed.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß u. farbig, von 60 Pf. bis Mk. 18,65 p. Mr. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins zc.), porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

8121) Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse endete ein sanfter Tod die langen Leiden meines mir unvergesslichen lieben Mammes

Carl Foerster

im 55. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittend, zeigt dieses tiefbetrübt an

Gruczno, den 27. Januar 1896.

Eline Foerster
geb. Bartsch.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Januar, Nachmittags 3 Uhr, in Gruczno statt.

8146) Für die uns bei dem Hinscheiden unserer kleinen

Lina

von Allen in so reichem Maße bewiesene warme Theilnahme sagen wir hierdurch unsern aufrichtigen Dank.

Reudant Köhler u. Frau.

8132) Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hiermit an.

Grandez, den 27. Januar 1896.
G. Gillmeister und Frau
Zahln. Aspirant II./141.

8067) Die Verlobung unserer Tochter Elise mit dem Gerichts-Assessor Herrn

Walther Zippel

zeigt wir ganz ergebenst an.

Süßburg, den 25. Januar 1896.
Gymnasialdirektor Laudien und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Maria** mit dem Besitzer Herrn **Karl Schneider** beehren wir uns ergebenst anzukündigen.

8077) Ellerswalde, 26. Januar 1896.
August Wollenweber u. Frau geb. Bark.

Als Verlobte empfehlen sich:

Martha Wollenweber, Karl Schneider, Ellerswalde.

Apotheker **J. Rau**
Lina Rau geb. Tendlan
Bismarckstr. 18134
Wiesbaden, 26. Jan. 1896.

Altisfelle

rob, kauft zu hohen Preisen

Gustav Conrad, Danzig
Langgasse 63. [8075]

Atelier f. künstl. Zähne, Plomben etc. von

Louis Thom, Dt. Eylau

Bismarckstr. 2. [7769]
Den 1., 2. u. 3. jed. Wts.
bin ich in Neuwart, Bluhms Konditorei zu sprechen.

8049) Einen kleinen gutbehalt. einspannigen Wagen sucht zu kaufen A. Rosenfeldt, Brattwin per Graudenz.

8054) In dem letzten Orientreise-Bericht ist auch des namengebenden Glens der armen Ausläger in Jerusalem gedacht. Ich möchte dem **Genüßgesellschaft** für seine Arbeit im heiligen Lande, besonders für die Zwecke des Auslägerenthums, nachträglich eine Weihnachtsgabe übersenden und bitte miltbthätige Herzen, gleichfalls ein kleines Scherlein hierzu beizutragen.

Zur Entgegennahme von Gaben ist gerne bereit

Fritz Kyser, Graudenz.

Für Futterzwecke geeignetes brandbeschädigt. Malz liefert d. Mf. 6,50 pro 100 kg. mit Saft, bahnfrei Mannheim, gegen Nachnahme [7332]

Ferdinand Ullmann, Mannheim.

Unterricht.

Konzeff. Kindergarten

von [748]

L. Corsepilus, Bronberg,
Zankstraße 14

empfehl ich zur Ausbildung von Kindergartenmännern zu mäßigen Preisen. Nähere Auskunft wird bereitwillig erteilt.

Malstunde

Donnerstag, 30. Jan.
G. Breuning,
Portrait- und Landschaftsmaler.

Fabrik-Kartoffeln

unt. vorherig. Be mustering kauft

Albert Pitke, Thorn.



Eiserne Pumpen

für Hof, Keller, Küche Garten, Stall etc.

Wasserleitungsanlagen

für Meiereien, Viehställe etc.

Tiefbohrungen

Rohrbrunnen

L. Dost
Ingenieur
Königsberg i. P. Weidenhamm.

7873) Die dem Sattlermeister Herrn **Friedrich Simon** und dessen Fräulein Töchtern **Ella, Martha und Anna Simon** aus Kolonie **Sürowitt** im Gastlokale des Gastwirths Komte zu Gemauert Krug am 26. Dezember v. J. zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit reuevoll zurück.

Kolonie Sürowitt, den 22. Januar 1896.
Carl Moczynski,
Briefträger.

„Reuss“

Reform Schnell-Dämpfer




der beste und billig. Vieh- furt. Dämpf. der Gegenw. In Wien 1893 m. d. ersten Staatspreise ausgez. Vorz. Zeugnisse! Zeitgeb. Garantie. Konstanteste Zahlungs- Bedingung.

Hodam & Ressler
Danzig, [9280]
Maschinen-Fabrik.

ff. Gothar Cervelatwurst,
ff. Apoldaer Trüffelwurst,
ff. Apoldaer Hausmacher Leberwurst,
ff. Apoldaer Ungarische Salami,
ff. Franz-Beutro-Zungen,
ff. Armur-Zungen,
ff. Weser Ränderlachs

empfehlen billigt [8080]

F. A. Gaebel Söhne.



KWANTA

Absolut rein, ohne Zusatz von kohlensäurehaltigen Alkalien.

General-Deput. Otto Hermann Schneider
Königsberg i. Pr.

7833) **Trodene**
Stamm Bretter und breite Zopfbretter hat noch abzugeben Dampfsgewerk Kalmujen bei Garulsee.

Rauariervogel
hochedler Koller, sowie einige Gedebauer billig zu verkaufen
Grabenstr. 50, III. l. [8109]

8131) Schönes schmackhaftes **Hefen- und Sauerkraut** empfiehlt S. Voentig, Bäckermeister, Oberbörnerstraße 10. Fröhlich sende auf Wunsch frei ins Haus.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neu n. Federn bei Gustav Eulitz, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenlos. Viele Aufträge zu schreiben.

Neu eröffnet:

Graudenz, Central-Hotel

Subaber: **P. Mischkowski**
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum.
Sotide Preise, gute Betten, Telephon u. Bäder im Hause.
Hausdiener und Wagen am Bahnhof. [7069]

Geschäfts-Anzeige.

8053) Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, daß mein unter der Firma

O. Albrecht

geführtes

Holz- und Bau-Geschäft mit Dampfsgewerk und Fabrik für Holzbearbeitung

sammt allen Holzbeständen durch Kauf in den Besitz des Herrn **Hugo Seifert aus Pr. Stargard** übergegangen ist.

Für das mir jederzeit entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, empfehle ich meinen werthen Kunden den Herrn Nachfolger auf's Wärmste.

Gleichzeitig bemerke ich ergebenst, daß ich bis auf Weiteres auf dem Grundstücke wohne bleibe.

Hochachtungsvoll

O. Albrecht's Wwe.

Auf vorstehende Anzeige höflichst bezugnehmend, theile ich ergebenst mit, daß ich das Geschäft unter der Firma

H. Seifert

fortführen werde.

Durch umfangreiche Sachkenntnisse, erworben durch langjährige Thätigkeit in der Branche, strenge Reellität, prompte und billige Bedienung hoffe ich, das Vertrauen zu erwerben, welches der alten Firma entgegengebracht worden ist, und bitte ich um geneigte Zuwendung bei eintretendem Bedarf.

Hochachtungsvoll

Hugo Seifert.
Dt. Eylau, den 15. Januar 1896.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik

Danzig, Fleischergasse 55

officieren [1289]
künstlich u. mietweise feste & transportable Gleise

Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Powries sowie alle Erfahrttheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager

Wanderer - Fahrräder

von **Winkelhofer & Jaenicke**
in Chemnitz-Schönau.
Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke. [8117]



Rheinisches Thomasschludenmehl

Sternmarke: garantiert reine gemahlene Thomasschlade mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscate Dirichau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Zoristreu Zorimull

empfiehlt billigt ab Lager und frei jeder Bahnstation. [8085]

C. Behn, Bauingenieur, Graudenz.
Baumaterialien- u. Bedachungs-Geschäft.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantiert, Weißwein à 60, 70 und 90, alten kräftigen Rothwein à 90 Pf. pro Liter, in Fässchen von 35 Liter an, zuerst v. Nachnahme. Probefläschen berechnet gerne zu Diensten. [5727]

J. Schmalgrund, Dettelbach Bay.

in schönen starken Exemplaren offerirt billigt [8130]

G. E. Herrmann
Lindenstr. 27, Ecke der Zeitungsstr.

Cadetes

beliebteste Zwischenstättzigarre, 1/10 u. 1/100 Secunda Nr. 30 f. 1000, 1/100 u. 1/100 Florina „60“ Etid empfiehl [6438]

Carl Gust. Gerold,
Zigarren-Einfuhr- und Versand-Geschäft,
Berlin W. 64, Unt. d. Linden 24.

Verloren, Gefunden.

auf den Namen „Minka“ hörend, ist in der Nacht vom 23. Januar von dem früheren Wäckerischen Grundstücke in Dragau verschwunden. Gegen Belohnung auf dem Grundstück oder in der Adler-Mühle Graudenz abzugeben.

Rosanowski.

8054) In dem letzten Orientreise-Bericht ist auch des namengebenden Glens der armen Ausläger in Jerusalem gedacht. Ich möchte dem **Genüßgesellschaft** für seine Arbeit im heiligen Lande, besonders für die Zwecke des Auslägerenthums, nachträglich eine Weihnachtsgabe übersenden und bitte miltbthätige Herzen, gleichfalls ein kleines Scherlein hierzu beizutragen.

Zur Entgegennahme von Gaben ist gerne bereit

Fritz Kyser, Graudenz.

Wohnungen.

Ein Laden nebst Wohnung
u. großer Wertstelle, wo seit vielen Jahren eine Klempnerei flott betrieben, ist v. 1. April zu vermiet. Ernst Kämmerer.

In meinem neuerbauten Hause, in der frequentesten Lage einer kleinen Provinzialstadt Bosenz, ist noch ein Laden mit großem Schaufenster und angrenzender Wohnung vom 15. März resp. 1. April 1896 zu vermiet. Der Laden eignet sich am besten für ein Kurz- und Weißwaren- u. Manufakturwaren-Geschäft. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 7825 an den „Geselligen“ erbet.

In Podgorz

(8 Minut. vom Schießplatz entfernt) ist ein [7177]

Laden nebst Wohnung

zu jedem Geschäft sich eignend, sofort zu vermiet. Gustav Schulz, Podgorz.

Allenstein.

7360) In n. am Markt geleg. Hause ist d. v. Herrn Weinberg seit 13 Jahren zu e. umfangr. Ledergeschäft betr. große Laden nebst Wohnung v. 1. Okt. 1896 zu verm. Näh. b. Frau Sjaac Simonson, Allenstein.

Lötzen Ostpr.

7520) In Lötzen Ostpr., Kr. Gimm. u. Garn-Stadt, am Markte in best. Lage gel., gr. Laden mit zwei gr. Schaufenst. best. nebst ang. gr. Wohn- und Speich., in w. i. Jahr e. Manufakturgesch. betr. wurde, aber da am Plage nur e. Kondit. ist, sich zu e. feiner Kondit. m. Kaffs oder Material-u. Delikatessengeschäft sehr g. eign. würde, v. 1. April z. verm. Näh. Ausf. erh. S. Daniel, Lötzen Ostpr.

Willenberg.

Wohnung in großem Kirchd. dorf, nahe d. Bahn, welche sich zur Anlage eines Geschäfts eignet, mit etwas Land sucht zu pachten. [7373]

G. Czalla, Willenberg.

Schneidemühl.

Ein großer Laden

nebst Wohnung, am Markt (beste Lage), für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu beziehen. Auf Wunsch wird der Laden auch umgebaut. [8063]

A. Raft, Schneidemühl.

Damen find. freundl. Aufn. b. A. Elylinsta, Hebeamme Bromberg, Kujawierstr. 21.

Damen find. unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeame. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Vereine.

Alterthums-Gesellschaft.

Freitag, 31. Jan., Abd. 8 Uhr, im Goldenen Löwen.
Funde von Warmhof bei Rewe und in Pommeren, Mittheilungen aus verschiedenen Gebieten. [8083]

Außerordentliche Generalversammlung

der **Armen-Brüderschaft**
am Freitag, 31. Januar 1896
Nachmittags 5 Uhr,
im Saal des goldenen Löwen.
Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über die von Herrn Stadtrath Wagner angebrachten Sahnungen.
2. Die Stimmberechtigten Mitglieder werden nach § 19 des Statuts ergebenst eingeladen.
Grandez, 21. Januar 1896.
Boergen.

Generalversammlung

der unterzeichneten Bank findet

Donnerstag, d. 13. Februar 1896,

um 2 Uhr Nachmittags im Lokale der Frau Warkowska an der Weichsel statt.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro 1895.
2. Festsetzung der Bilanz, Vertheilung des Gewinns, Ertheilung der Decharge dem Aufsichtsrathe und dem Vorstande pro 1895.
3. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern auf 3 Jahre.
4. Wahl von 3 Aufsichtsrathsmitgliedern.
5. Festsetzung des Gesamtbeitrages, welchen die Anleiher der Bank sowie die Sparenlagen bei derselben nicht übersteigen dürfen.
6. Festsetzung der Grenzen, welche bei Kreditgewährung an Genossen eingehalten werden sollen.
7. Freie Anträge.
Grandez, den 25. Jan. 1896.
Eingetr. Gen. m. unersch. Haftpf.
Der Aufsichtsrath.
v. Fragstein.
Die Bilanz liegt zur Einsicht der Genossen im Geschäftslokale aus.

Burg Hohenzollern.

Sonnab. 1. Febr.
Wastel-Ball.

8062) Zu der am 2. Februar stattfindenden

Schlittenpartie

nebst nachfolgendem Tanz wird hiermit freundlichst eingeladen.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Schleike, Gasthofbes.** Abfahrt um 2 Uhr nach Hohenkirch.

[8325] In 2. Auflage erschien v. ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Der **Schloßberg bei Graudenz**
von **X. Froelich**
broch. (50 Pf.)
Wir halten dieses neueste Werk unseres Lokalgeschichtsschreibers u. bewährten Mitarbeiter bestens empfohlen.

Gustav Röhre's
Buchdruckerei.

Bereinigung

Bestpr. Zuderrübenbauer.
8058) Zu der am **Sonnabend, den 1. Februar**
Mittags 1 Uhr
in **Grandez**, im Goldenen Löwen, stattfindenden **ordentlichen General-Versammlung** mit folgender Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht,
2. Rechnungslegung und Decharge-Ertheilung,
3. Wahl eines Vorstands-Mitgliedes,
4. Anmeldung von anzubauenden Rüben,
5. Geschäftliches,
werden die Mitglieder ganz ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.
O. Donner.

Vorshuß-Verein

Neuenburg

e. G. m. u. S.

General-Versammlung

Freitag, den 7. Februar ex.
Nachm. 4 Uhr
im eigenen Geschäftslokale
(J. Dyck Nachfgr.).

Tages-Ordnung:
1. Vorlegung der Jahresrechnung pro 1895 und Genehmigung der Bilanz per 31. Dezember desselben Jahres.
2. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1895.
3. Beschlußfassung über die Gewinnvertheilung.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die Bilanz, sowie die den Gewinn und Verlust des Geschäftsjahres 1895 darstellende Rechnung liegen in unserem Geschäftszimmer bis zur General-Versammlung zur Einsicht aus.

Neuenburg,
den 27. Januar 1896.
Der Vorstand.
Rose. G. Wollenweber.
8079) Zander.

Vergnügungen.

Dienstag, den 11. Februar

CONCERT

des [7057]

Kgl. Kammersängers

Paul Bulss.

Billatbestellungen bei **Oscar Kauffmann,** Buch-, Kunst-, Musik-Handlg.

8062) Zu der am 2. Februar stattfindenden

Schlittenpartie

nebst nachfolgendem Tanz wird hiermit freundlichst eingeladen.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Schleike, Gasthofbes.** Abfahrt um 2 Uhr nach Hohenkirch.

[8325] In 2. Auflage erschien v. ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Der **Schloßberg bei Graudenz**
von **X. Froelich**
broch. (50 Pf.)
Wir halten dieses neueste Werk unseres Lokalgeschichtsschreibers u. bewährten Mitarbeiter bestens empfohlen.

Gustav Röhre's
Buchdruckerei.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch, 3. Gastspiel von Signorina **Franceschina Prevosti, Faust und Margarethe.**
Dover.
Donnerstag. Der Probestell. Lustspiel von D. Blumenthal.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach

Jablono	7.10.10.53	8.01	—	7.35
Laskowitz	6.00	9.40	12.43	4.30
Thorn	5.17	9.35	3.01	—
Marienbg.	8.41	12.57	5.31	—

in Graudenz von

Jablono	9.22	—	15.02	7.39
Laskowitz	8.31	12.24	4.05	6.38
Thorn	8.34	12.39	5.09	7.55
Marienbg.	9.30	—	12.56	11.59

vom 1. Oktober 1895 gültig.

8062) Zu der am 2. Februar stattfindenden

Schlittenpartie

nebst nachfolgendem Tanz wird hiermit freundlichst eingeladen.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Schleike, Gasthofbes.** Abfahrt um 2 Uhr nach Hohenkirch.

[8325] In 2. Auflage erschien v. ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Der **Schloßberg bei Graudenz**
von **X. Froelich**
broch. (50 Pf.)
Wir halten dieses neueste Werk unseres Lokalgeschichtsschreibers u. bewährten Mitarbeiter bestens empfohlen.

Gustav Röhre's
Buchdruckerei.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch, 3. Gastspiel von Signorina **Franceschina Prevosti, Faust und Margarethe.**
Dover.
Donnerstag. Der Probestell. Lustspiel von D. Blumenthal.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach

Jablono	7.10.10.53	8.01	—	7.35
Laskowitz	6.00	9.40	12.43	4.30
Thorn	5.17	9.35	3.01	—
Marienbg.	8.41	12.57	5.31	—

in Graudenz von

Jablono	9.22	—	15.02	7.39
Laskowitz	8.31	12.24	4.05	6.38
Thorn	8.34	12.39	5.09	7.55
Marienbg.	9.30	—	12.56	11.59

vom 1. Oktober 1895 gültig.

8062) Zu der am 2. Februar stattfindenden

Schlittenpartie

nebst nachfolgendem Tanz wird hiermit freundlichst eingeladen.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Schleike, Gasthofbes.** Abfahrt um 2 Uhr nach Hohenkirch.

[8325] In 2. Auflage erschien v. ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Der **Schloßberg bei Graudenz**
von **X. Froelich**
broch. (50 Pf.)
Wir halten dieses neueste Werk unseres Lokalgeschichtsschreibers u. bewährten Mitarbeiter bestens empfohlen.

Gustav Röhre's
Buchdruckerei.

Paris nach der Belagerung.

Der Donner des Bombardements, an den die Pariser seit September 1870 tagaus tagein gewöhnt waren, verstummte am 28. Januar 1871; Paris hatte kapituliert.

Eine tiefe Gedrücktheit lag über der patriotisch gesinnten Bevölkerung. Aber die unruhigen Elemente waren nicht gewillt, die "Schmach der Kapitulation" so geduldig hinzunehmen.

Draußen beginnt die Räumung der Forts, in denen nur die Kanonen zurückbleiben. Für manchen tapferen Offizier und braven Soldaten waren das bittere Stunden.

Neberhaupt war patriotische Trauer nicht die vorwaltende Stimmung der Pariser Bevölkerung in dieser Zeit. Man war doch sehr froh, daß endlich die Tage der Gefahr, des Hungers und des Mangels vorüber seien.

Daß sich diese Spekulanten aber jetzt so ungeheuer hervorwagten, das ging doch zu weit. In einem Nu waren Butter, Eier und Geflügel in den Straßen zum Verkauf.

der Lebensmittel wieder unmäßig stiegen, und daß alltäglich in den Gassen ein Kampf um die Lebensmittel stattfand.

Die gebildeteren Stände betheiligten sich nicht an der Bettelfahrt zu den deutschen Vorposten, aber auch sie drängte es hinaus, hinaus aus diesem Paris, in dem man mehr als 4 Monate nothgedrungen gewillt hatte unter Gefahren, Leiden, Krankheiten und Entbehrungen!

Aber draußen in den Vorstädten gährte es unter der durch die Ereignisse längst demoralisirten Masse der Bevölkerung, da trieben die unlauteren Elemente ihr Wesen, die nichts zu verlieren hatten, da verbreiteten die Theoretiker der Romane ihre fanatischen Lehren.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 28. Januar.

Von den Arbeiterverhältnissen der Provinz Westpreußen entwirft der landwirthschaftliche Zentralverein zu Danzig in seinem letzten Jahresbericht folgendes Bild: Zwei Umstände ist es zu verdanken, daß sich die Arbeiterverhältnisse nicht noch ungünstiger gestaltet haben als bisher.

Alle ein Gewerbe im Umherziehen betreibenden Personen sind verpflichtet, die zur Ausübung derselben gebrauchten Pferde oder andere Einhufer in jedem Kalendermonat durch einen beamteten Thierarzt untersuchen zu lassen.

Am 22. und 23. Februar tritt voraussichtlich in Berlin der Vorstand des Preussischen Landeslehrervereins zum Zweck der Stellungnahme zum Lehrerbeförderungsgesetz zusammen.

Im Jahre 1894/95 sollen in der Weichsel gefangen worden sein: für 10 000 Mt. Dorsche, 32 000 Mt. Störche, 9 000 Mt. Weißfische, 8 000 Mt. Neunaugen, je 20 000 Mt. Lachse und Aale.

Die neulich erwähnte "sabelhafte Rente" ist übertrumpft! Der Dienstinhaber Hermann Bäck aus Naumburg in Westpreußen erhält infolge einer Verunglückung im landwirthschaftlichen Betriebe Verlust des ersten Gliedes am Zeigefinger der rechten Hand.

Am Freitag findet wieder eine Sitzung der Altkerkensgesellschaft statt; u. a. wird über Fünde in Darmhof bei Rewe und in Pommern gesprochen werden.

Militärisches.] Frhr. v. Tettau, Hauptmann vom Großen Generalstabe, zum Generalstab des 5. Armeekorps, v. Stamford, Hauptm. vom Generalstabe des 5. Armeekorps, als Batteriechef in das Feldart.-Regt. Nr. 19, Fischer, Hauptm. und Batteriechef vom Feldart.-Regt. Nr. 19 in das Feldart.-Regt. Nr. 17, Benedix, Hauptm. und Batteriechef vom Feldart.-Regt. Nr. 17, in das Feldart.-Regt. Nr. 1, v. Weddendorf, Hauptm. und Batteriechef vom Feldart.-Regt. Nr. 1, unter Ueberweisung zum Großen Generalstab in den Generalstab der Armee, Kensch, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 135, in das Inf.-Regt. Nr. 37 veretzt.

Arzt des Man.-Regts. Nr. 2, Dr. Fraenkel vom Füß.-Bat. des Gren.-Regts. Nr. 10, zum Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt des Inf.-Regt. Nr. 140; Assi.-Arzt 1. Kl. Dr. Neubauer vom Feldart.-Regt. Nr. 2, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Füß.-Regts. Nr. 36; Assi.-Arzt 2. Kl. Dr. Wagner vom Gren.-Regt. Nr. 3 zum Assi.-Arzt 1. Kl.; Unterarzt Dr. Richter vom Fuhrart.-Regt. Nr. 11, zum Assi.-Arzt 2. Kl.; die Unterärzte der Res.: Dr. Kiehl und Dr. Müller vom Landw.-Bezirk Schlawe, Dr. Balzer vom Landw.-Bez. Stettin, Dr. Czjhan vom Bezirk Wehlau, Dr. Pöschel vom Bezirk Samter, Dr. Brandt vom Bezirk Naugard, Dr. Grunert vom Bezirk Königsberg zu Assi.-Ärztin 1. Kl.; die Unterärzte der Res.: Spiller, Dr. Polnow, Dr. Jochst, Schmalowski vom Landw. Bezirk Königsberg, Kahner vom Bezirk Danzig, Dr. Diegner, Unterarzt der Landw. 1. Aufgebots vom Landw. Bezirk Königsberg zu Assi.-Ärztin 2. Kl. befördert.

Der Premierlieutenant v. Gottberg vom 2. Jäger-Bataillon ist zum Hauptmann befördert worden.

Dem Landgerichts-Direktor Lindemann in Stettin ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Der Amtsrichter Hübschmann in Beuthen a. D. ist an das Amtsgericht in Ohlau versetzt.

Dem Postverwalter Wandelt in Poganowo ist der Kronenorden 4. Klasse, dem Gefangenenaufseher Mge zu Krausstadt und dem Kanakisten Marrene zu Ostrowo das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der Reichsinspektor Götter in Marienburg ist auf sechs Monate beurlaubt und dessen Vertretung dem Reichsbaumeister Martens in Marienburg übertragen.

Dem Förster Samolewicz in Karthaus ist aus Anlaß seines 50 jährigen Amtsjubiläums das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Rehben, 27. Januar. Sonntag gaben die Schüler der Präparandenanstalt ein Konzert, dessen Einnahme zum Besten der Feuerwehr bestimmt war. Der Besuch war sehr gut.

Thorn, 26. Januar. Nach der amtlichen Feststellung sind in den Jahren 1890-94 hier 237 Wohnhäuser neu erbaut worden, das sind 23,7 Prozent aller Wohnhäuser, die meisten der Neubauten fallen auf die Vorstädte. Trotz dieser Zunahme an Wohnungen hört man noch immer über Wohnungsmangel klagen; namentlich fehlt es in der innern Stadt an mittleren Wohnungen, die sehr begehrt sind und hoch im Preise stehen.

Herr Polizeinspektor Finkenstein tritt am 1. April in den Ruhestand. Viele Jahre hat Herr F. hier das Amt als Polizeikommissar und zuletzt als Polizeinspektor verwaltet. Seiner Umsicht ist es in dieser Zeit gelungen, manchen Verbrecher abzufassen. Seine Thätigkeit ist vom russischen Kaiser durch Verleihung eines Ordens anerkannt worden. Kaiser Wilhelm I. hat ihm den Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Neumark, 26. Januar. In der ersten diesjährigen Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, die Erhebung der Markt- und Standgelder in eigene Verwaltung der Stadt zu nehmen. Bei der Wahl des Bureau wurde Herr Direktor Dr. Preuß einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt.

Neuenburg, 27. Januar. Der Fortbildungsschüler Löfflerlehrling Strehlau wurde in der letzten Schöffengerichtssitzung wegen ungebührlichen Betragens im Unterricht zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. Durch die hiesige Kreis-Inspektion wurde auch den Schülern in Breslau, Gzest, Bankau, Kronfelde und Unterberg je ein Exemplar des großen Konerschen Kaiser-Bildes übermittelt. Lutherbilder erhielten die evangelischen Schulen in Städt. Bahlin, Bantau und Büloweide. In der letzten Sitzung des hiesigen Vienenzucht-Vereins wurde der Jahresbericht für 1895 erstattet. Der Verein zählt 12 Mitglieder. Eine metallene Wabenpresse aus der Fabrik von Rietche-Wiberach zur Selbstanfertigung der Kunstwaben wurde angeschafft. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Hauptlehrer Bollermann und Lehrer Dombrowski-Städt. Bahlin zum Vorsitzenden bezw. Stellvertreter Kunstgärtner Rathle und Tischlermeister Lucht zum Schriftführer und Kassirer bezw. Stellvertreter.

Elfenau, 26. Januar. Das Empfangsgebäude des hiesigen Bahnhofes entspricht seit Jahren nicht mehr den Anforderungen. In den diesjährigen Eisenbahnetat sind zum Neubau des Empfangsgebäudes 136000 Mk. eingelegt worden.

Aus Ostpreußen, 26. Januar. Bisher betrug bei uns das Grundgehalt der engültig angestellten selbstständigen Lehrer auf dem Lande 750 Mk. außer Wohnung und Feuerung; da nach dem neuen Gesetzentwurf die freie Feuerung ins Grundgehalt gerechnet wird mit der Maßgabe, daß dieses nicht weniger als 800 Mk. betragen dürfe, so beträgt die ganze Aufbehrung des Grundgehalts 50 Mk. jährlich; diese aber dürften reichlich verbraucht werden durch die kleinen Reparaturen, die nach § 13 des Entwurfs künftig den Lehrern obliegen sollen, viellecht würde man das Dienstgeld einfach 50 Mark höher anrechnen und die Aufbehrung wird geschehen. Mit Rücksicht auf die vielen Mängel und die wenigen Vortheile des Gesetzes wendet sich auf Anregung des Landesvereins preussischer Volksschullehrer der Vorstand des ostpreussischen Provinziallehrervereins an seine Zweigvereine mit dem dringlichsten Ersuchen, ungekürzt bei den Abgeordneten der einzelnen Kreise vorstellig zu werden, und zwar wird empfohlen, besonders auf Folgendes die Aufmerksamkeit der Abgeordneten zu lenken. Die Alterszulagen sind auf je 100 Mk. zu bemessen, sie beginnen mit dem 6. Dienstjahre und vertheilen sich dann auf acht Stufen von drei zu drei Jahren gleichmäßig; auch sollen dieselben nicht unbedingt wegen "unbefriedigender Führung" entzogen werden können; das Brennmaterial darf nicht auf das Grundgehalt angerechnet werden, und das Dienstgeld ist nur mit dem einfachen Grundsteuer-Meinertrage in Ansatz zu bringen. Ganz getrichen aber soll in dem als "Nothgesetz" bezeichneten Entwurf der Abschnitt werden: "Eine Verschlechterung des nach den bisherigen Ordnungen festgestellten Dienstentkommens soll in der Regel nicht stattfinden und ist nur in besonderen Ausnahmefällen mit Genehmigung des Unterrichtsministers zulässig. Die Ergebnisse dieser Bemühungen verlangt der Provinzialvorstand bis zum 8. Februar d. J."

Königsberg, 26. Januar. Sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum begeht am 13. März der Heime Ober-Justizrathe Senatspräsident am hiesigen Oberlandesgericht Herr Dr. Caspar. Der Jubilar ist seit einer Reihe von Jahren Vorsitzender der Prüfungskommission für die erste Justizprüfung und erfreut sich trotz seiner 71 Jahre einer ersten Kräftigkeit.

Snorawlatz, 25. Januar. Die Produktion und der Absatz der hiesigen königlichen Saline sind im Jahre 1895 nicht unerheblich gestiegen. Insbesondere hat die Ausfuhr nach Rußisch-Polen, welche in Folge des Postkrieges stark zurückgegangen war, wieder zugenommen. Auch nach Ost- und Westpreußen sind größere Mengen abgesetzt worden. Hergestellt wurden 18 890 Tonnen Siedesalz, mit Einschluß des Pflanzensalzes gegen 16 447 Tonnen im Vorjahre, abgesetzt 18 689 Tonnen Salz aller Art, gegen 17 018 Tonnen. Der durchschnittliche Verkaufspreis für eine Tonne Siedesalz betrug 23,04 Mark gegen 22,54 Mark im Vorjahre. Die Gesamtutbelegtheit bestand aus 99 Mann, von denen 18 beim Grubenbetrieb beschäftigt

wurden. Der rechnungsmäßige Ueberschuss des Wertes beziffert sich auf 121 853 Mark oder 28 231 Mark mehr als im Vorjahre und 61 443 Mark mehr als der Etat vorgezogen hatte.

* Aus dem Kreise Woungrowitz, 26. Januar. Noch niemals ist das Angebot stellungsuchender Arbeiter so groß wie in diesem Jahre gewesen; es liegt dieses darin, daß in letzter Zeit viele Güter in Rentenbesitzungen umgewandelt sind.

* Pöln, Gelsin, 26. Januar. Der hiesige Kriegerverein veranstaltete am heutigen Tage die Feier des Geburtstages des Kaisers in Verbindung mit dem Stiftungsfeste des Vereins. Nach einem Zapfenstreich wurde die Feier mit einem Prolog und einer Festrede eröffnet. Hierauf gelangten zwei Ginatter und sieben lebende Wilder zur Aufführung. Ein Tanzvergnügen machte den Beschluß.

* Falkenburg i. P., 26. Januar. Der Chemiker Dr. Fischer, Färbereilehrer an der hiesigen Webeschule, ist zum Direktor der Webeschule ernannt worden, nachdem er die erledigte Direktorstelle 1/4 Jahre lang vertretungsweise versehen hatte. Die Stadtgemeinde hat mit der Trockenlegung des nahe der Stadt gelegenen Dewiksees begonnen. Die Kosten dieser Melioration sind auf 3500 Mk. veranschlagt. Die zu entwässernde Fläche enthält nach verschiedentlich vorgenommenen Versuchen bis in große Tiefe vorzüglichen Torf, so daß die Stadt durch die Ausnutzung des Torfmoors eine gute Einnahme haben wird.

Stolz, 26. Januar. Hier hat sich ein Hausbeamtenverein zur Unterstützung derjenigen Mädchen gebildet, welche als „Stützen der Hausfrau“, „Jungfern“, „Gesellschaftsdamen“ ihren Lebensunterhalt selbst zu erwerben angewiesen sind.

Drumburg, 26. Januar. Auf eine segensreiche Thätigkeit während des verflossenen Jahres kann der Vaterländische Frauen-Verein für den Kreis Drumburg zurückblicken. Es konnte am 15. November v. Js. noch eine Krankenschwester für Gemeinde- und Privatpflege in Kallies angestellt werden. Außerdem trägt der Verein die Kosten für die Erziehung eines armen Knaben im hiesigen Waisenhanse und giebt Gelder zur Erziehung eines Mädchens in Salem bei Stettin. Die Jahresrechnung und der Kassenbestand ergaben die Summe von 7147 Mk. 60 Pf. Die Jahresausgabe betrug 1848 Mk. 77 Pf.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Zu welcher Zeit muß das Holz gefällt werden?

Die Oekonomische Gesellschaft in Westfalen hat zur Beantwortung dieser Frage Untersuchungen anstellen lassen, welche in folgender Weise ausgeführt wurden: Aus vier Rothtannen gleichen Alters, auf gleichem Boden gewachsen und von gleich gesundem Holze, jedoch monatweise in den Monaten Dezember bis März gefällt, wurden vier gleiche Balken gezimmert und in gleicher Weise belastet, wobei es sich herausstellte, daß die Tragkraft des im Januar gefällten Holzes um 12 Pct., die des im Februar gefällten Holzes um 20 Pct. und endlich die des Holzes von März um 38 Pct. geringer war, als diejenige des im Dezember gefällten Holzes. Von zwei gleichen Rothtannen, die im feuchten Boden vergraben wurden, war nach acht Jahren die im Februar gefällte gefault, während bei der im Dezember gefällten, nach 16 Jahren das Holz noch hart befunden wurde. Von zwei Nadeln, an denen die Felgen des einen aus im Dezember gefällten, die des anderen aus im Februar gefällten Buchenholz bestanden, hielt das erste sechs Jahre aus, während das andere nach zwei Jahren unbrauchbar wurde. Daraus geht hervor, daß die richtige Schlagzeit, namentlich des Bau- und Anpflanzholzes im Dezember, eine Ausdehnung des Schlagens über Januar hinaus keinesweg angezeigt ist.

Beseitigung von Warzen an den Eutern der Kühe.

Nachdem ich, so schreibt ein Leser unseres Blattes, Thujantinktur wiederholt vergeblich angewandt hatte, um die Warzen am Euter meiner Kuh zu vertreiben, gebrauchte ich concentrirte Essigsäure (Acidum Aceticum concentr.), indem ich damit die Warzen täglich zweimal mit einem Pinsel bestrich. Nach wenigen Tagen schrumpften die Warzen ein, die abgestorbene Hornhaut löste sich los und nach Verlauf von 8 bis 14 Tagen war das Euter ganz rein geworden. Das Mittel ist einfach und billig und verdient daher Beachtung. Man hüte sich jedoch davor, bei seiner Anwendung andere Stellen des Euters damit zu berühren, da sonst auch hier die Haut weggeht.

Krankwerdende Kartoffeln

Können noch dadurch gerettet werden, daß man zwischen sie Torf oder Holzstohle streut. Dadurch wird die Fäulniß sofort gehemmt, der schlechte Geruch beseitigt und die Kartoffel wieder genießbar gemacht.

Bei Diphtherie

empfehlen ein erfahrener Arzt die Anwendung des Zitronensaftes als ein höchst wirksames Mittel, um die Häute im Hals

zu entfernen. Er behauptet, daß derselbe sich in seiner Hand als das beste aller von ihm versuchten Mittel bewährt habe. Er wendet den Saft mittelst eines feinen Pinsels alle zwei Stunden auf die leidenden Theile an.

Heilkräft des Eiweiß.

Für Schnitt- und Brandwunden giebt es kein schneller heilendes Mittel als einen Leberzug mit rohem Eiweiß. Namentlich bei Brandwunden ist es dem Collobium vorzuziehen, hat aber außerdem noch den Vortheil, meist augenblicklich zur Hand zu sein. Der Zutritt der Luft führt Verschlimmerung der Wunden durch Entzündung herbei, das schnell trocknende Eiweiß aber bildet eine Haut, durch welche die Einwirkung der Luft abgeschlossen wird.

Stoffe unverbrennbar zu machen.

Man legt den zu präparirenden Stoff in eine Lösung von ein Theil Zinkvitriol und ein Theil Salmiakgeist, welche beide in sechs bis acht Theilen Wasser gelöst werden, bis er von der Flüssigkeit gehörig durchdrungen ist, nimmt ihn dann heraus und läßt ihn trocknen. Man kann auch von den Lösungen jede für sich in Anwendung bringen, dann ist jedoch der Stoff zuerst in die Zinkvitriollösung zu halten, bis er vollkommen durchnäht ist, dann wird er heraus gehoben, mäßig ausgebrüht, und in die Salmiaklösung gelegt und der Stoff weiter, wie oben angegeben ist, behandelt; nach dieser Behandlung ist der Stoff unentflammbar, unentzündbar und unverbrennbar.

Reinigungsmittel für Kupfergeschäfte.

Ein recht gutes Mittel zur Reinigung kupferner Gefäße besteht aus Salmiakgeist und schwarzer Seife. Man nehme Salmiakgeist, löse hierin ein wenig schwarze Seife auf und schüttelt die Mischung tüchtig durcheinander. Von dieser Flüssigkeit thue man etwas auf einen Lappen, reibe das Kupfer damit ab und putze mit Wiener Kalk nach. Die Gegenstände werden auf diese Weise viel schöner und das Putzen derselben erfordert bei weitem weniger Zeit als mit den bisher gebräuchlichen Mitteln, welche meistens den Nachtheil haben, daß sie entweder sehr scharf, für die Hautirung also, auch gefährlich sind, oder sehr viel Aufwands erfordern.

Brandflecken.

die durch heißes Bügeln entstanden, ohne daß die Fasern zerstört sind, befreie man mit in Wasser aufgelöstem Borax und bügele dann die Stelle trocken. Oder man befreie den Fleck mit einem Brei aus Thonerde, Zuder, Stärke, Gummi und Wasser und lasse ihn trocknen.

Verchiedenes.

— Auf Grund eines im Dezember an die Ministerien gerichteten Antrags auf Zulassung der Verbrennung von in Krankenhäusern sezirten Leichen ist dem Magistrat von Berlin vom Oberpräsidenten v. Uchenbach der Bescheid zugegangen, daß seitens der Ministerien des Kultus und des Innern dem Antrage Bedenken insoweit nicht entgegenstehen, als es sich um die Beseitigung von Körpertheilen durch Verbrennung handelt, mögen diese von Lebenden Menschen herkommen oder zu Leichen gehören, bei denen jede Leichenindividualität verloren gegangen ist. Dagegen kann dem zweiten Theile des Antrages, die Verbrennung von Leichen zuzulassen, welche sezirt aus den Kliniken und Krankenhäusern, sowie den Anatomien der Stadtgemeinde Berlin zur Bestattung übergeben werden, nicht entsprochen werden, da die Gründe, welche vom Standpunkte der christlichen Kirche gegen die Feuerbestattung geltend gemacht werden, auch auf diese Leichen zutreffen. Voraussetzung ist, daß die Verbrennung der vorbezichneten Körpertheile in einer Weise geschieht, die in keiner Beziehung den Anschein einer Feuerbestattung erwecken kann, und daß demgemäß hierzu ein einfacher Verbrennungssofen benutzt wird und nicht etwa eine Anlage, die als Krematorium, wenn auch nur bescheidenster Art, anzusehen wäre. Hieraus erhellt, daß von einer Verechtigung der Feuerbestattung in Preußen nach wie vor keine Rede ist. Wenn die Verbrennung von Leichentheilen, bei denen jede Leichenindividualität verloren gegangen ist, gestattet wird, so ist lediglich deshalb zugestanden worden, weil viele königliche Krankenhäuser diese Art der Feuerbestattung bereits ausüben.

— Der Erfindungsstempel wirbelt wunderliche Klagen auf. In der 19. Sitzung des Reichstags vom 20. Januar äußerte der Generalpostmeister Dr. v. Stephan sich u. A. folgendermaßen: „Vor kurzem fiel es einem müßigen Kopf ein, in die Zeitungen die völlig aus der Luft gegriffene Nachricht zu setzen, die Post beschäftige sich mit der Frage, wie sie im Jahre 1900 die Marken stampeln werde. (Heiterkeit.) Bekanntlich stampeln wir bloß mit den Rehmern und Einern, also jetzt mit 96, um Raum zu sparen. Man grämt sich nun, was wird die Post 1900 machen, die beiden Russen zum Stampeln verwenden? Das

ist eine sehr einfache Sache; aber es vergeht kein Tag, wo wir nicht mit Vorschlägen förmlich überfluthet werden; es liegen Hunderte und aber Hunderte vor. Die meisten „Erfinder“ schicken ihre Vorschläge in eingeschriebenen Briefen; das freut mich, denn das bringt wenigstens der Postkasse mehr Porto ein. Die Prämienforderungen für die „Erfindung“ schwanken zwischen 20 Mk. und 10 000 Mk. (Hört! hört!) Diese Stempelbagatelle verursacht uns eine Unmasse von Korrespondenz. Wir haben wahrlich schon genug zu thun; jeder Tag hat seine eigene Sorge, wir brauchen noch nicht an das Jahr 1900 zu denken.“

Da, wie verlautet, die Ueberschüttung des Reichs-Postamts mit Briefen der gedachten Art fort dauert, so ist es vielleicht gut, „erfindungsreichen Köpfen“ obige Aeußerung in Erinnerung zu bringen.

— Häufig kommt es vor, daß für offene, mit 3-Pfennigmarken frankirte Postkarten, welche auf der Rückseite lediglich gedruckten Inhalt haben, Strafporto bezahlt werden muß. Öffene Karten mit gedrucktem Inhalt werden nur dann für 3 Pfennig befördert, wenn sie nicht den Vermerk „Postkarte“ tragen.

— [Ihre Ansicht.] Hauptmann (bei Tische): „Eine Desertion eines Soldaten gehört bei uns zu den größten Seltenheiten...“ — Dienstmädchen (welche abträgt, für sich): „Das kann ich nicht finden, mir — läuft alle Augenblicke einer davon!“

— [Weisheitskorn.] Sagst Du „Frau“ zu jungen Fräulein, Du gewinnst sie — auf mein Wort! Doch wer „Fräulein“ sagt zu Frauen, Kommt fürwahr noch besser fort.

— Die Rechtsfrage, ob einem Handlungsgehilfen gegen den Prinzipal ein Rechtanspruch auf Ertheilung eines Zeugnisses über seine Leistungen und seine Führung zusteht, ist vom Reichsgericht verneint worden. Wenn einem Handlungsgehilfen daran liegt, bei seinem Abgange ein Zeugniß über Leistungen und Führung zu erhalten, so muß er sich im Dienstvertrage ein solches Zeugniß zusichern lassen.

An Professor Roentgen. *)

Lob der X-Strahlen.

Dem braven Roentgen singt ein Lied
Für das, was er gefunden!
Vor ihm ist sicher nun kein Lied,
Weil dieser Mann ja Alles sieht
Bei Kranken und Gesunden.
Wem tief im Innern sitzt ein Schmerz,
Und 's ist kein Grund zu finden,
Der lenkt die Schritte „roentgenwärts“,
Dort leuchtet man ihm bis in's Herz,
Das Uebel zu ergründen.
Ist's in der Lunge, in der Hand,
Im Fuß, im Kopf, im Weine,
Und wenn kein einziger Arzt es fand,
Ob er, wer weiß, was angewandt —
Der Roentgen sieht's alleine.
Des Innern Dunkel kann er fix
In Helligkeit umwenden
Mit den famosen Strahlen „X“ —
Vor Roentgen mach' ich einen Knicks,
Möcht' tragen ihn auf Händen.
Denn lieb' ich jezt ein Mägdlein tief
Und sehn' mich, sie zu „fragen“ —
(Denn manchmal geht die Sache schief
Und abgewinkt wird dann per Brief) —
Jezt kann ich's anders wagen.
Ja, lieb' ich jezt ein Mägdlein zart,
Laß ich mir durch X-Strahlen
Nach des Professors Roentgen Art
(Es bleibt ein Korb mir dann erpart)
Ihr Herzelein abmalen.
Da kann ich schauen, welsch' ein Bild
Sie will im Herzelein hegen,
Ob ich es, ob's ein ander er füllt, —
Und, — wird mein Scherz nicht gestift — — —
Müß ich's ad acta legen.
Dir, braver Roentgen, gilt mein Lied,
Mögt' Du mich nicht verachten.
Wenn nun die Noth mich zu Dir zieht,
Bitt' ich, daß man die Wahrheit sieht:
„Kein X für'n U mir machen!“ F. H.

*) Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

200,000 Mark. In wenigen Tagen Ziehung!
Loose à 3 Mk. 30 Pfg. vers. die Verwaltung der Domhan-
Geld-Lotterie in Metz. Porto u. Liste 20 Pfg. anfügen.

Amtliche Anzeigen.

8056] Das Erfinden vom 16. Januar cr., betreffend die Veranbarung des Schweizer Drechsler aus Wiremby ist erledigt.
II. J. 40/96.

Grandenz,
den 25. Januar 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Witwen.

7947] Alle Widenen, welche von der am 30. Dezember 1895 zu Groß Westphalen verstorbenen Damen Schneiderin unversehrten Anna Frank etwas zu fordern haben, oder derselben etwas verschulden, ersuche ich, sich bei mir innerhalb vier Wochen zu melden und die zu ihrer Legitimation dienenden Rechnungen oder Quittungen behufs Berichtigung einzureichen.
Reinhuben b. Grandenz,
den 25. Januar 1896.
Peter Goerz,
Testamentsvollstrecker.

Anktionen.

Öffentliche
Zwangsvollstreckung

8114] Am 30. d. Mts., Vorm. 12 Uhr, werde ich vor dem Gasthause in Gr. Baco Itow o 7 grobe Sawstine, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderstühl, 1 Waschtisch und 1 braune Stute gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkaufen.
Neumark,
den 27. Januar 1896.
Poetzol, Gerichtsvollzieher.

7849] Das hiesige Emil Salomon'sche Waarenlager (Zug, Manufaktur, Konfektionen), taxirt auf 8051 Mark 31 Pfennige, soll, weil zum größeren Theil Winterwaaren, sofort verkauft werden.
Zeit bis
Freitag, d. 31. d. M.

Reflektanten wollen persönlich herkommen.
Strasburg Wpr.,
den 25. Januar 1896.
Der Konkursverwalter,
Wyczyński,
Rechts-Anwalt.

8066] Das zur Markus Schneider'schen Kontrasmasse gehörige, auf rund 3400 Mark geschätzte
Manufaktur-
waaren = Lager
soll durch den Unterzeichneten im Ganzen verkauft werden, der auf Wunsch nähere Auskunft und Abschrift der Lage gegen Erstattung der Kopial. erteilt.
Mewe, 26. Jan. 1896.
Der Konkursverwalter,
Correns.

Bekanntmachung.

An der höheren Mädchen-schule hier selbst sind mit Beginn des Sommer-Halbjahres zwei Stellen für Lehrerinnen mit der Befähigung u. höherer Mädchen-schulen und eine Stelle für einen Volksschullehrer zu besetzen. Nach der für die Schule gefassten Besoldungsordnung beträgt das Gehalt der Lehrerinnen: bei vorläuf. Anstellung 720 M. bei fester Anstellung . . . 840 M. nach 5 Dienstjahren . . . 900 M. freig. v. 5. zu 5 Jahren um 140 M. bis z. Höchstbetrage v. 1600 M. Die Dienstzeit wird hierbei vom Eintritt in den öffentlichen Schuldienst an gerechnet, einschließlich der auswärts zugebrachten Dienstzeit.
Für den Lehrer beträgt das Gehalt: bei vorläuf. Anstellung 900 M. bei fester Anstellung . . . 1150 M. nach 10 Dienstjahren . . . 1350 M. freig. v. 5. zu 5 Jahren um 200 M. bis z. Höchstbetrage v. 2150 M. Berechnung der Dienstzeit wie bei den Lehrerinnen.
Von einer der Lehrerinnen wird besondere Befähigung für den Unterricht im Englischen, von der anderen für den Unterricht im Französischen verlangt; je nach Umständen sind die Lehrerinnen auch verpflichtet, auf ihre Kosten einen halbjährigen Aufenthalt in England bezw. Frankreich oder der französischen Schweiz zu nehmen, um sich in der englischen bezw. französischen Sprache weiter auszubilden.
Es wird ersucht, Bewerbungen um obige drei Stellen unter Befähigung der Befähigungsgewinnung und eines Lebenslaufes schlen-nigst bei uns anzubringen.
Pr. Stargard,
den 24. Januar 1896.
Der Magistrat.
7989] ges. Gambko.

Holzmarkt.

Holz-Verkauf.

Königliche Oberförsterei
Gnewau
Kreis Neustadt Westpr.
Am 4. Februar, im Kleinen Gaitbau zu Rheda, von Vorm. 9 Uhr:
18068

1. Aus dem Einschläge 1894/95: 470 rm Bl. u. Asp.-Loben, 15 rm Bu., 240 rm Wi. u. Asp.-Knäuel, 150 rm Laub- u. Nadelholzreisig I. Kl.
2. Aus dem Einschläge 1895/96: Röhrlaken u. Brettschn., 300 Stk., 37: 130 Stk. 87 fm, 30 Bu. 20 fm, 10 Wi. 4 fm, 31 rm Gl., 150 rm Bu.-Schichtmsholz I. u. II. Kl., 7 Kl. mit 9 fm. Sagaris, Gnewau I u. II. Sag. 127, 132, 143, 189, 207, 177, 179, 202, 152, 149: 102 Stk. 54 fm, 1 Bu. 1 fm, 6 Wi. 25 fm, 1 Asp. 1 fm, 110 Kief. (Schlag 189 Sag.) mit 125 fm, ca. 60 Kl. Tot. mit 50 fm, 20 rm Gl.-Schichtmsholz I. u. II. Kl. Ruzin, 7 Kl. 3 fm, 9 rm Buchen-Schichtmsholz II. Kl., 3 Wi. 1 fm, 250 Kl. 140 fm (Tot.).
Erst-Brennholzverkauf. Nähere Auskunft erteilt die Oberförsterei und die Verkaufsbeamten. Revierkarte liegt im Terminzimmer aus. Holzlisten stehen gegen Erstattung der Schreibgebühren zur Verfügung.
Der Oberförster. Bernard.
In Marnsch b. Grandenz ist
Eldernbrennholz
verkäuflich. [7716]

Holz-Verkauf.

8069] In der Oberförsterei Wilhelmswalde bei Sturz soll das in nachstehend aufgeführten Schlägen in diesem Winter zum Liebe gefommene Kiefern Bau- und Nutholz in nachfolgenden Losen im Wege des schriftlichen Angebotes verkauft werden:

Ordnung Nr.	Schlagbezeichnung	Jagen und Abtheilung	Bestand in Looles	Nr. des Holzes	Nr. des Angebots	Kubinhalt	Verkaufspreis für das fm	Bemerkung	
1	Scharnow	61	A	4/11	8	27	12	14	I. Tagl.
2	"	"	B	19/74	56	135	75	11	II. "
3	"	"	C	131/265	135	205	50	10	III. "
4	"	"	D	397/467	71	56	15	9	IV. "
5	"	77b	A	27/30	4	13	38	14	I. "
6	"	"	B	33/60	28	66	06	11	II. "
7	"	"	C	86/173	88	130	17	10	III. "
8	"	"	D	261/303	43	32	87	9	IV. "

Die Gebote sind für das fm in vollen 10 Pfg. und für jedes Loosgetrennt abzugeben.
Der Zuschlag erfolgt, wenn die Gebote die vorstehend aufgeführten Anforderungspreise erreichen oder übersteigen. Die sonstigen Verkaufsbedingungen können im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen, auch bei der königlichen Forstasse zu Sturz gegen eine Gebühr von 5 Pfg. für das Stud in Empfang genommen werden. Die Angebote müssen mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Oberförsterei Wilhelmswalde zum Verkauf gestellten Holzmassen“ bis zum 4. Februar d. J. an den unterzeichneten Forstmeister überhandt sein und die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter die Verkaufsbedingungen kennt und sich denselben unterwirft. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am 5. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, im Hotel de Danzig zu Sturz in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.
Wilhelmswalde, den 25. Januar 1896.
Der Forstmeister Köhl.

Holz-Verkauf.

8070] In dem am 5. Februar d. J. im Hotel de Danzig zu Sturz anstehenden Holzverkaufstermin gelangt nur Bau- und Nutholz zum Ausgebot.
Wilhelmswalde, den 25. Januar 1896.
Der Forstmeister Köhl.

Drainröhren

besten Qualität, franks jed. Bahu-
station, officiert billigst 15126
Salo Wry in Thorn,
Königsplatz.



7903] In Warschau b. Graudenz
und noch 5 Schod
Schönes Dachrohr
verkäuflich.

Wir liefern, so
lange der Vor-
rath reicht,
jedes der nach-
stehenden bei-
den prächtigen
Geschenk-
werke:

Der kleine Brehm

von
W. Lackowitz
nicht v. Brehm
Lebensbilder
und Charakter-
zeichnungen
aus dem ge-
samten Thier-
reich.
Lexik.-Format
(23 cm hoch, 18
cm breit u. 6 cm
stark), ca. 1000
Prachteinband
ca. 400 Illustra-
tionen. Holz-
freies Papier.
Preis 10
Mk. für 4 Mk

Buch der Erfindungen

herausgegeben von Dr. Heinrich Samter, unt. Mitw. v. Kg., Rath
Geitel, Dr. Kalckhoff, Dr. Lubarsch, Dr. Plato, Dr. Speer,
Dr. Stadthagen, L. Witz u. Astronom Witt. Lexikon-Format
(23 cm hoch, 18 cm breit und 6 cm stark.) 1027 Seiten stark.
Prachteinband. Ueber 500 Illustrationen. Holzfreies Papier.
Preis 10 Mk. für 4 Mk. Der Versand nach Auswärts
erfolgt gegen Vorauszahlung des Betrages oder Nachnahme
zuzügl. 10 resp. innerhalb der ersten Zone 35 Pfg. für Porto und
Verpackung; 2 Exemplare beider oder jedes der Werke
machen ein 5 Kilo-Packet aus.

Expedition des Geselligen.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Herzliche Bitte!

8086] Ein Ende der Bierziger
stehender Lehrer, evangel., ledig,
etwas musikalisch, mit der Hof-
wirthschaft und den Amtsdingen
ziemlich vertraut, bittet edle
Herrschaften, selbst bei dem
kleinsten Gehalte, um eine Haus-
lehrer- oder andere Stelle. Gef.
Offerten unter J. S. 40 Christ-
burg postlagernd erbeten.

Junger, tüchtig. Schriftföher
in allen vorkomm. Casart. bew.
der auch an der Schnell-, sowie
Liegeldruckpresse ausbilden kann,
sucht vom 16. Februar wirthsch.
dauernde Stell. Meld. m. Geh.
Ang. briefl. m. Nr. 8092 a. d. Gef. e.

Ein junger, strebbarer Landwirth

aus guter Familie, 3. Jt. auf
einem Gute in der Provinz
Posen in Stellung, sucht zu
seiner Vervollständigung eine
andere Stelle in einer
guten Wirthschaft unter sehr be-
scheidenen Ansprüchen, und zwar
vom 1. Februar oder später.
Meld. verb. briefl. m. Aufschrift
Nr. 8057 b. d. Geselligen erb.

Sung, geb. Landwirth, ev., sucht zum 1. April d. S. Stellung als alleiniger Beamter.

Suchender erlernte a. d. väterl.
Gute d. Wirthsch. u. war dann je
ein Jahr in Ostpr. u. Pol. als
alleiniger Beamter thät. Meld. m.
Gehaltsangabe m. Aufschr. Nr.
8144 b. d. Geselligen erb.

Junger Landwirth mit guter Handschrift u. tüchtig im Rechnen, 5 J. d. Fach, sucht Untercomm. i. e. Gutsanstalt, u. d. landw. Nachz. u. vervollkommen. Geh. nicht beanpr. Meld. briefl. m. Nr. 8139 a. d. Gesell. [8139

7376] E. Stelle als zweiter
Beamter, am liebsten a. Gut mit
Brennerei u. Maschinenfabrik, sucht
zum 15. Februar oder später
M. Schabel, Insp. Rittger,
Platendienst, St. Buchholz Wpr.

8039] Deutscher, der polnischen Sprache mächtiger Wirthschaftsbeamter

mit allen Zweigen der Landwirth-
schaft, dopp. Buchführung, Guts-
schreiberei vertraut, sucht gestützt
auf gute Zeugnisse von sofort od.
später anderweitig Stellung als
Hofverwalter od. Rechnungsföher.
Gefällige Offerten unt.
D. 79 postlagernd Graudenz
erbeten.

7563] Ein junger und tüchtiger Brauchgehilfe, mit allen Sachen der Branerei vertraut, sucht in einer größeren Dampfbranerei Stellung vor sofort oder später. Gef. Off. erbittet unter Nr. 850 an das Postamt in Zinten.

Ein verb. Gärtner, ev. Fam., in allen Zweigen der Gärtner- e. verr. Viele Jahre i. Berlin u. Thüringen gearb., f. 3. 15. März od. 1. April dauernde Stell. Off. unt. Nr. 8093 a. d. Gesell. erb.

Suche Stellung

als Müller. Bin Absolvent der
Müllerschule, Mühlendirektor,
27 Jahre alt, ledig und militär-
frei. Gef. Off. an F. Kühn
Müller, Abb. Briesen Wpr.

Ein in all. Fach. d. Branerei
(ob- u. untergähr.) u. Müllz. prakt.
u. theor. erfahr. Braner, Mitte
20er, m. 12jähr. Praxis und im
Bes. d. Braumstr.-Dipl. m. Note I.
f. unt. besch. Anpr. Stellg. als
Bordurbirger od. Braumstr. Gute
Zeugn. u. Empf. steh. z. Verfüg.
Offert. bitte an Hrn. Kaufmann
D a a l e, Meve Wpr. zu senden.

7937] Für einen Wirthschafts-
Inspektor, 29 J. alt, 13 S. b.
Fach, Schief., den ich einem jeden
der Hrn. Landwirthe aufs beste
empfehlen kann, suche ich zum
1. April o. 1. Juli d. J. Stell.
Mergelberg, Rittergutsbesitz,
Skalmierowicz, Postdierjos-
lawia, Posen.

7965] E. energ., tücht., anspruchs-
los, verb. Wirthschafter sucht v.
1. April cr. Stell. 33 J. alt, 14
J. in d. Landwirthsch. thät. (Unter-
offizier), deutsch u. poln. sprech.,
finderlos u. besitze gute Zeugn.
Frau thät. Wirthin. Meld. bitte
ich unt. 1860 unt. E. K. postl.
Gwierzynko, Kr. Thorn.

7906] Ein tücht., m. gut. Zeugn.
verb. Schmied u. Maschinenist
sucht per 1. April cr. Stellung.
Offerten unter Nr. 102 postlag.
Krombichin, Kreis Wargowitz.

Ein gut empf. Gärtner, Anf.
30er, mit best. Zeugn., bew. in
Topfpflanzenkultur, Gemüsebau,
Landchaftsgärtner, u. f. w. j. von
sohl. od. wät. e. dauernde, gr. am
liebste m. Handelsbetr. herrschsch.
Stell. Meld. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 7932 b. d. Geselligen erb.

Müller.

4622] Suche als erster Stelle
auf e. Mahl- u. Schneidemühle,
vertraut mit jedem Mahl- und
Schneidemühlgewerk der Keuzzeit,
sowie jed. vorkomm. Mühlenbau-
arbeit, 34 Jahre alt, ledig, ev.
Gute Zeugn. zur Seite. Offert.
O. B. 100 Anz. Ann. f. d. Gesell.
Bromberg, Friedr. Platz 2.

Kautionsfähiger evangel. Auffseher

der jede Anzahl Leute stellen
kann, sucht vor 1896 cr. in Neben-
nebst Eute Beschäftigung. Gute
Zeugnisse besitzt derselbe. Offert.
an Hildebrandt, Sotolowo
bei Lubasz. [7916

8127] Habe sofort 20 kräftige
Schweizer-Lehrburschen z. ver-
geb. geg. Meise, Oberich. Lübnert,
Sch. W. Sydowsane b. Bodejuch W.

7902] Ich suche als Einzelst. eine
Stelle als Gärtner und
Jäger. Bin sehr guter Schütze
— als Maschinenführer od. Auf-
seher — beste Zeugn. B. Schmidt
in Conraden bei Nees.

Oberschweizer 18002 verb. und led., suchen sof. oder 1. März Stell. Auch erh. mehr. Unterchw. Stelle. Fr. Wajser, Königs, Salochauerstr. 325.

Eine Lehrlingsstelle

bei freier Station in einem
größeren Manufaktur-Geschäft
wird von achtbaren Eltern gef.
Meld. brieflich mit der Aufschr.
Nr. 7420 b. d. Geselligen erb.

Zieglerstelle besetzt. 8061] Schramke.

Meinen besten Dank
dass Sie mir zu einem soch lobh.
Geschäft verholten. Neuliche
Anerkennungen mehr. [8119
Täglich 20 Mk. und mehr
verdient man schon mit wenig
Mitteln durch hochlobende Fabr.
leicht verführ. Maschinenart. Ka-
taloggrat. u. franco. Heiner. Heinen,
Broich-Ruhr, Wilhelmstr. 23.
7987] Gewandte, zuverlässige
Verkäufer

Manufakturisten, der polnisch.
Sprache mächtig, finden Stellung
b. M. Wolffheim,
Fr. Stargard.

8135] Für mein Tuch-, Manu-
faktur- und Modewaarengeschäft
suche der März einen christlichen
jungen Verkäufer
einen christlichen
Lehrling als Volontär.
Polnische Sprache Bedingung
(Polen bevorzugt.) Den Meld.
bitte Zeugnisse, Photographie u.
Gehaltsansprüche beizufügen.
Bruno Schatull, Lauten-
burg Weitzungen.

8041] Für meine Eisenwaaren-
fabrikation suche ich sofort einen
mit der Branche kundigen,
unabhängigen Kommiss
mit schöner Handschrift. Bewerb.
wollen ihre Photographie mit-
senden u. Ansprüche angeben.
J. Vroh, Danzig.

8100] Für mein Getreide- und
Saaten-Geschäft suche vor sofort
einen durchaus tüchtigen
jungen Mann
welcher den Einkauf vollständig
besorgen kann.
Gustav Gladke, Bormditt.

Handlungsgehilfe
f. Material- u. Delikatess-Geschäft,
21 J. alt, deutsch, ev. Kott. Exp.,
kann v. sohl. od. wät. eintreten.
Gute Zeugn. u. Empfehlung bei
bestehenden Ansprüchen. Meld.
briefl. mit der Aufschr. Nr. 7929
durch den Geselligen erbeten.

8133] Ein tüchtiger, solider
Anzeigenseher
(M. W.) an sorgfältiges Arrange-
ment von Zeitungen gewöhnt,
dem an dauernder Stellung ge-
legen ist, kann zum 7. Februar
eintreten. Meld. schriftlich erb.
Gustav Köhler's Buchdruckerei,
Graudenz.

Drei- bzw. vierjährig-
Freiwillige
werden bis Ende März an-
genommen beim [7602
Kraasser-Reg. Württemberg,
Nienburg.

Ein Barbiergehilfe
kann eintreten bei G. Weigener,
Elbing, Wasserstr. 20. 18097

7885] Ein tüchtiger, energischer
Maurerpolier
findet dauernde Beschäftigung.
Eintret. sofort. Meldungen mit
Lohnangabe an
M. Jezewski, Fr. Stargard
Maurer- u. Zimmermeister.

8071] Suche baldmöglichst un-
verheirat., älteren, erfahrenen
Gärtner
und zum 1. April unverheirat.,
gewandten Diener.
Landrath v. Somnitz,
Goddentow-Lanz Hinterpom.

Verheirat. Gärtner
mit Scharwerker sofort gesucht in
K. Ellernis. [7905

7805] Suche zum 1. April einen
Ziegelmeister
der mit Ringosen, mit oberem
Nachschlag vertraut ist. Der-
selbe muß angemessene Kaution
stellen können. A. Niebus,
Guts- u. Ziegelei-besitzer.
Dampfsägelei Schimonten.

Ein Stellmacher-Geselle
sow. e. kräft. Lehrling, u. Lust
hat, d. Stellmacherei u. Kutsch-
wagenbau z. erl., lebt. Jahr geg.
Bergsch., kann von sohl. eintre.
Dom. Langenan b. Freytag Wpr.
Werkf., Stellmachermeister.

Einen Stellmacher
der gleichzeitig Hofmann ist, sucht
zum 1. April bei hohem Lohn und
Deputat. Koenig, K. Baum-
gart bei Nikolaiten.

E. Schmiedegeselle
und ein Lehrling
können sofort eintreten b. [8122
A. Podorf,
Schornsteinfegermeister
Schweb a. W.

8055] Auf Dom. Burg Bel-
chan ver Dorf Roggenhausen
werden gesucht zum 1. April
1896 ein verheirateter
Schmiedemeister
welcher mit sämmtlichen Arbeiten
vertraut und guten Aufschlag
zu liefern im Stande ist, auch
muß derselbe auf Verlangen die
notigen Reparaturen an land-
wirthschaftlichen Maschinen aus-
führen; — zum 1. März 1896
ein verheirat., zuverlässiger
Zeld- u. Fortanfsseher
der in Fortpflanzungen gut
erfahren ist und gute Zeugn. hat.
Gesucht zum 1. April wird ein
evangelischer
Schmied
mit Lokomobilen und Aufschlag
vertraut. Personl. Vorstellung.
Dom. G. Rowens
b. Strowitz, Wagn.

Ein Schmiedegeselle
kann sofort eintreten bei
Otto Bartkowski, Schmiede-
meister, Lautenburg Weitz.
7943] Ein verheir., tüchtiger
Schmied
der einen Lehrkursus im Auf-
schlag abfolgt und die Präf-
fung bestanden hat, auch eine
Dampfdruckmaschine zu führen
versteht, findet zum 1. April cr.
bei gutem Lohn und Deputat
Stellung auf Dom. Rintowken
bei Hardenberg.
Offerten mit Zeugn.-Abschr.
f. a. d. Gutsverwaltung zu richten.

7788] Mehrere tüchtige
Maschinenschlosser
suchen zum sofortigen Eintritt die
Maschinenfabrik von
M. Czugaan, Nikolaiten Ostpr.
8078] Ein tüchtiger
Seilergeselle
kann s. a. melden bei
Paul Albrecht, Seilermeister
Snowraslaw.

Zum Antritt per 25. Febr. cr.
wird ein unverheirat., tüchtiger
Müllergeselle
welcher flottes Steinschleifer und
mit Walzen vertraut sein muß,
gesucht. Meldungen sind Abschrift
der Zeugnisse beizufügen.
Dasselbe könnte auch ein
Lehrling
zur Erlernung der Mahl- und
Schneidemüllerei unter günstigen
Bedingungen eintreten. Meldg.
brieflich mit Aufschrift Nr. 8116
an den „Geselligen“ erbeten.

Ein Schneidemüller
sich. s. tücht., der flott u. sauber
schneidet, Reparaturen i. Eisen,
an Maschinen ausführen kann,
findet gleich Stell. in d. Dampf-
schneidemühle b. A. Heimlicher
in Johannisburg Wpr.
Off. briefl. erwünscht mit An-
gabe der Gehaltsansprüche, im
Afford bevorzugt, u. Abschriften
der Zeugnisse. [8101

20-30 Kopfschlagler
können sich melden beim Chauffee-
bau Jablonowo-Goral.
Unternehmer Schröter
in Goral bei Jablonowo.

7995] Ein zuverlässiger
erster Arbeiter
für ein Walzengatter wird sofort
verlangt. Persönliche Meldung
mit Zeugnissen notwendig.
M. Fischer, Graudenz.

8095] Dominium Sulmin bei
Pöblan, Kreis Danzig, sucht für
bald od. 1. April einen unver-
heirateten, evangelischen
Inspektor
mit nur guten Empfehlungen.
Ein energisch. tücht. und geb.
Wirthschafter
für ein Gut von 900 Mrg., mit
einem Anfangsgehalt von 250 Mrg.
wird zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Meld. verb. briefl. unt.
Nr. 8104 an den Geselligen erb.

8064] Gesucht zum 1. April ev.
früher, einfacher, unverb.
Verwalter oder
Wirthschafter.
Meldungen b. Hille b. Smaezin
Weitzungen.

7954] Ein unverb., tüchtiger
Inspektor
findet bei bescheidenen Ansprüchen
Stellung in Adl. Sawadba b.
Barlubien.

Ein Instmann
mit Scharwerker wird sof. gesucht.
7719] Schoekau b. Nebben.

7978] Dom. Olafau bei Anis-
law sucht vom 1. April einen
tüchtigen, energ., verheir.
Leutewirth
der auch einen Scharwerker zu
halten hat. Meldungen an die
Gutsverwaltung.

7959] Ein selbstthätiger
Anhmeister mit
1 Gehilfen
(nicht Schweizer) welcher auch
das Füttern, Milchen, Aufzucht
der Kälber beaufsichtigen muß,
findet Stellung in Lubanten bei
heimsoot zum 1. April cr. Da-
selbst sind auch e. gut empf. deutsch.
Gärtner
zum 1. April Stellung. Personl.
Vorstellung erwünscht.

Unterschweizer-Gesell.
7896] Suche sofort od. 1. Febr.
einen tüchtigen Unterschweizer.
Lohn 30 Mrg. Abz. zu richten an
Joh. Janski, Oberich, Hohenhamen
bei Kenczan Kr. Culm.

8042] Suche zum 1. April,
2 Inflente und
2 verheiratete Knechte.
Ein Hofmeister
ein Stellmacher u. Verbe-De-
putant werden bei gutem Lohn
und Deputat per 1. April 1896
gesucht. Dom. Josephsdorf b.
Kenguth Weitz. [8111

7790] Dom. Bietzen bei
Breslau mit großem Brennerei-
betrieb, sucht zum 1. April einen
Lehrling.
7800] Für meine Buchdruckerei
suche einen
Lehrling.
Fr. Bollner, Culmsee.

Verkäuferin.

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen, in der
Kurz-, Weiß-, Holzwaaren-, sowie in der Glas-,
Porzellan- und Spielwaarenbranche bewandert,
können sich sofort melden. Offerten mit Photo-
graphie, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche
bitte an Berliner Warenhaus, M. Berlin,
Schweidnitz zu richten. [7722

8105] Sohn achtbarer Eltern,
welcher Lust hat, das Brauerer-
gewerbe zu erlernen, kann in
mittlerer Dampfbranerei als
Lehrling
eintreten. Meldungen an
Braumeister Werten
in Frauenburg Ostpreuss.

Apotheker-Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, wird
zum bald od. 1. April ge-
sucht von der Hofapothek zu
Bad Freienwalde a. Oder.

7858] Sohn
anständiger Eltern, der das Ban-
schreiben erlernen will, wird sof. gef.
B. Krupski, Osterode Ostpr.
Zimmer- u. Maurermeister.

7889] Für meine Kunst- und
Handelsgärtneri und Samen-
Handlung suche einen
Lehrling.
M. Gaedele, Culmsee.

7887] Für meine Dampf-Sprit-
und Liqueur-Fabrik suche ich
einen Lehrling
zum möglichst baldigen Eintritt.
Marcus Henius, Thorn.

Ein anständ. Lehrling
verlangt
Julius Neumann, Friseur.

8040] Ein Knabe, der Lust
hat, das
Ledergeschäft
zu erlernen, sucht sofort Stellg.
Offerten an
M. Kohn, Fr. Holland.

Lehrling
welcher die Schuhmacherei erlern.
will, kann sof. eintreten. 17969
S. Lazarus, Schuhmachermeister,
Unislaw.

Apothekerlehrling
(Christ) findet zum 1. April
Aufnahme bei [8050]
C. Lottermoser, Apotheker
Ragnit Ostpr.

8112] Für meine Schuhwaaren-
fabriken und Lederhandlung
suche ich
2 Lehrlinge
aus achtbarer Familie mit guten
Schulkenntnissen.
Herm. Guth, Fr. Stargard.

Ein Gärtnerlehrling
kann vom 1. oder 15. Februar
eintreten bei [7122
G. Bartisch, Gärtner u. Säger,
Kumbie b. Freytag Wpr.

7399] Für das kaufmännische
Komptoir eines größeren gewerb-
lichen Unternehmens wird
ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen sofort
gesucht. Schriftliche Meldungen
unter Nr. 7399 an d. Geselligen
in Graudenz erbeten.

Ordentl. Pausbarsche [8082
sofort gesucht
Jacob Liebert.

Frauen, Mädchen.
8088] Kinderfrauen u. Mädchen für
Alles empf. Fr. Utsching, Langest. 7.

Ein anständig. junges Mädchen
sucht von sof. angenehme Stellg.
in einem Material-Geschäft, evtl.
feinen Restaurant. Meld. verb.
briefl. unter Nr. 8094 an die
Expedit. des Geselligen erb.

8090] Ein an Arbeit gewöhntes
junges Mädchen, in der Wirth-
schaft nicht mehr ganz unerfahr.,
sucht eine Lehrstelle auf einem
Gut mit Meierei. Offert. unter
H. H. postlagernd Goldschmiede
bei Königsberg i. Pr.

8099] Suchef. m. a. d. Lande erzog.
Schwägerin, 183, a. e. gr. Gute Stll.
erb. A. S. von a. s. Danzig, Weichhof. 8.

Verfetzte Wirthschafterin
sucht Stelle zum 1. od. 15. Febr.
f. Küche, sowie i. Milch-, Feder-
vieh u. Handarbeit i. all. Zweig.
erfahren. Gehalt 80-100 Thlr.
nebst fr. Station. 26 J. alt, Lut.
10 J. a. Güter kund.

Direktrice
india, Arbeiterin für
Fernen Putz, wird z. 15. März
event. 1. April für dauernd ge-
sucht. Meldungen brieflich mit
der Aufschrift Nr. 8073 durch
den Geselligen erbeten. Den
Meldungen sind Photographie,
Zeugnisse und Gehaltsansprüche
beizufügen.

8115] Suche v. 1. resp. 10. März
eine tücht., gewandte Dame als
Direktrice
die auch mit der Kundschaft um-
zugehen versteht. Offerten mit
Gehaltsansprüchen nebst Photo-
graphie u. n. n. Angaben erb. an
H. Grünberg, Lüben.

Köchin, Hausmädch., Kinder-
mädchen, erhalt. v. sof. dauernde
Stell. b. Fr. A. Kiech, Oberich. 27.

8138] Eine ältere, verheir.,
Köchin, welche die Wirthsch.
selbstständig. führ. i.
beliebt ihre Abz. u. 1894 a. di.
„Danzig, Bzg.“, Danzig, einzim.
8108] Eine erf. Kinderfrau für
Posen gesucht. Markt 8.

8052] Suche für mein Manu-
fakturwaaren-Geschäft eine in
dieser Branche schon längere Zeit
thätig gewesene, gewandte
Verkäuferin.
Offerten nebst Zeugnisabschriften
an S. Ewert, Rehbhof Weitz.

Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
der polnisch. Sprache mächt.,
suche für mein Galanterie-
und Kurzwaaren-Geschäft
bei hohem Salair per 1.
März cr. Mehrerfahrene
Damen, welche schon längere
Zeit in der Branche thätig
sind, werden bevorzugt. We-
rberungen unter Verchluss
der Photographie und Zeug-
nisse an
Paul Voß, Culm a. W.

Gesucht
zu sofort ein anspruchsloses
junges Mädchen
(ev.) mit guter Handschrift als
Buchhalterin, die nebenbei auch
noch den Ladenverkauf mit be-
sorgen muß. Offerten nebst Ge-
haltsansprüchen baldigst erbeten.
Freie Station und Wäsche hier
im Hause. [7741
Central-Molkerei Schön ed Wpr.

Stütze der Hausfrau
ev. in allen Zweigen der Haus-
wirthschaft erfahren, kinderlieb,
gesucht für einen größeren Haus-
halt in einer Kreisstadt Westpr.
Angebote mit Photographie
Zeugnisabschriften und Gehalts-
ansprüchen brieflich mit der Auf-
schrift Nr. 7727 durch den Ge-
selligen erbeten.

Eine Meierin
mit Bergedorfer Bond-Milch-
separator vertraut, erfahren in der
Herstellung feinsten Tafelbutter
welche gleichzeitig die herrsch-
liche Küche übernehmen muß, wird
zum 1. April cr. bei hoh. Gehalt
gesucht auf Dom. Gondes bei
Goldfeld (Posen). [8059

Wirthin.
7072] Zur selbstständigen Lei-
tung eines größeren Haushalts
(Materialgeschäft) in L. Stad-
wird eine einfache, ehrliebe Frau
(evangel. Conf.) gesucht.
Wem, die gut kochen und ein-
größere Wirthschaft selbständig
führen können, wollen Meldungen
mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisse
abschriften und Photographie in
der Aufschrift Nr. 7072 an die
Expeditio des Geselligen einf.

Für Verlobte

Grösste Möbel-Ausstellung Möbel Fabrik

(Eigene Werkstätten). **Berlins.** (Begründet 1870).
70701 Neuester illustr. Aussteuer-Catalog
enthaltend 100 compl. Zimmer-Einrichtungen, franko.
A. W. Glathmann, Kochstrasse 73.

Auktion.

8120] **Donnerstag, den 6. Februar 1896, Mittags 12 Uhr,** werden wir in unserem Geschäftslokal für Rechnung unseres Auftraggebers von ihm selbst gezeichnete
ca. 1600 Ztr. Zuckerrübensamen
weisse, Imperial, Anner's Elite Nachzucht, im Wege der Auktion in Partien von etwa 200 Ztr., an den Meistbietenden verkaufen lassen. Für eine gutgeordnete, reelle, marktfähige Waare von hoher Keimkraft wird nach Magdeburger Normen von unserem Züchter Garantie geleistet. Die von uns angestellten Keimversuche ergaben 190 Keimlinge aus 100 Körnern.
Zur Teilnahme an dieser Auktion laden ergebenst ein und sind zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.
Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Winter-Kur für Lungenkranke!
Dr. Brehmer's Heilanstalt
zu Görbersdorf i. Sc. hles.
- Aufnahme zu jeder Zeit -
Aeltestes Sanatorium. - Chefarzt: Dr. Achtermann.
Illustrirte Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung.

Laacke's neue Patent-Ackeregge D. R. P.
Vollkommenste Gage für all Verhältnisse, kein Verschleiss, daher geringste Bugkraft, doppelte Leistung gegen die alte Quadrategie.
Laacke's neue Patent-Feinregge
Dauerhafteste Gage ihrer Art mit patentirter Zinkenbefestigung. [4469]
Alleinige Fabrikanten:
Gross & Co. in Leipzig-Eutritzsch.
Verzeichnisse portofrei u. unentgeltlich.




Roststabgiesserei von L. Zobel Bromberg
liefert als Spezialität **Hartguss-Roststäbe** von feuerbeständigem Material. [6417]
Unübertroffen a. Haltbarkeit! Grosse Kohlenersparnis!



Rüben- und Kartoffel-Schneidemaschinen von 80-173 Mark,
Ölkuchenbrecher von 60-310 Mark,
Universal-Schrotmühlen, Häckselmaschinen.
Jauchepumpen, eiserne Jauchefässer
8762] empfiehlt [4402]
Carl Beermann, Bromberg.



Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.
Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste **Waschmittel der Welt.**
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“ [1185]

Stroh-Schlitten. Pommersches Spezialgefährt.

5 silberne Preis-Medaillen. Ehrenpreis vom Unionklub.
empfehlen in ff. Ausführung incl. Decke Mk. 175,00 franko jeder Bahnstation die [812]



Hofwagenfabrik von Franz Nitzschke
Gegründet 1844. Stolp i. Pomm. Gegründet 1844.
Kataloge, auch über alle anderen Schlittenarten gratis und franko.
Filiale: Danzig, Vorstädtischer Graben 26.

Pillamühle bei Wartubien empfiehlt sich zum **Umtausch** jeden Quantums Getreides auf Mehl bei mässigen Abzügen. Dasselbst wird auch Getreide zum **Schrotten** angenommen. [6632]
Verdickwagen, Halbwagen offene Wagen in neuesten Façons, offerire unter Garantie zu billigsten Preisen. [2369]
Jacob Levinsohn.
Zirkel 100 Ztr. Kl. Banzelebener **Zuckerrübensamen** die Stecklinge sind von Elite-Samen gezogen, nur die schönsten Formen benutzt, welche noch vor dem Auspflanzen nachweislich hochpolariert, der Same ist vorzüglich gereinigt u. gereinigt, abzugeben. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 7416 durch den Geielligen erbeten.
8124] Eine gebrauchte **Hand-Milchcentrifuge** System „de Lavall“, sehr gut erhalten, wegen Aufgabe der Milch-wirtschaft für den billigen Preis von Mk. 100 zu verkaufen in **Alt-Rosengarth** bei Grunau-Niederung b. Johann Peters.

Personen-Schlitten verkauft billig resp. preiswürdig **Dominium Ostrowitt** bei Schönsee Wpr.
Fügel, Piano, Harmonium „Schiedmayer, Pianofortefabrik“
vormals J. & P. Schiedmayer, Königl. Hoflieferanten **Stuttgart, Berlin, London.** Stammbaum geg. in Erlangen 1781. Grösste Fabrik Süddeutschlands. Alleinige Niederl. für **Danzig Robert Bull,** [3859] **Brodänkengasse 36.**
150 Ztr. Sädsel von gesundem, diesjähr. Roggenstroh, offerirt mit 1,90 Mark per Zentner franko Bahnhof Brauns-walde oder Stuhm in Käufers Eiden. Liebrecht, Conradswalde bei Braunsvalde Westpr.

Converts von Mk. 3,- pro 1000 Stück an **Rechnungen Briefbogen Circulare** in guter Ausstattung fertigt **Gustav Röthe's Buchdruckerei Graudenz.**



Geldverkehr.
25000-30000 Mk. suche zur ersten Hypothek zu 3 1/2% a. m. Bestimmung, 28 ha, 843 Mk. Reinertrag, 82 Mk. Grundst., 1 km v. Marienburg, im Laufe des Jahres, Meldung, briefl. m. Aufschr. Nr. 6336 d. b. Geielligen erbeten.
25000 Mark zu 4 1/2% werden für längere Zeit feststehend sofort gewünscht und sollen zur zweiten Stelle hinter 36000 Mk. Bankgeld auf ein Gut im Werthe von 150 000 Mk. hypothekarisch eingetragen werden. Meldungen briefl. m. Aufschr. Nr. 6933 d. b. Geielligen erbeten.
Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu vergeben. **Adr. D. E. A. Berlin 43.**

Ostdeutsch. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg. Anfragen Rückporto beifügen! - Sprechz. Vorm. - Bahnhofsstr. 94. Höchste Beleihungen! - Billigste Zinsen! - [II. Stelle 4 1/2 - 5%] für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeinden, Genossenschaften, Kreise, Industrieanlagen, Sekundär- u. Textildabnen. - Kostlose Anlage von Privatkapital! - An- und Verkauf von Wäldern, Gütern, Häusern etc. [17232]

Zuchtvieh-Auktion.

Dienstag, den 4. Februar
Mittags 1 Uhr, in **Tragheim** bei Marienburg.
Zum Verkauf kommen: [6030]
18 Bullen und Fersen der schwersten und milchreichsten Holländ. Herde in Westpreußen.
Sämtliche Thiere stammen von im Westpreussischen Heerdbuche eingetragenen Eltern. Sämtliche Bullen sind durch den Kreis-thierarzt mit Tuberkulin geimpft und gesund befunden. Auktions-Verzeichniss auf Wunsch. Wagen nach Anmeldung Bahnhof Marienburg. **Jacobson.**

Nur 8 3/4 Mark kost. 50 Mtr. - 1 Mtr. breites - bestes verzinktes **Drahtgeflecht** zur Anfertigung von
Heirathen.
Für eine gebildete, junge Dame von stattlichem Aeussern und gewinnender Erscheinung, 25 Jahre alt, mit Aussteuer und 2000 Mk. Vermögen wird **passende Heirath** gesucht. Herren in sich. Lebensstellung werden gebeten, ihre Adressen mit Angabe ihrer Verhältnisse brieflich mit der Aufschrift Nr. 7408 in der Exped. des Geielligen einzusenden. Discretion Ehrenlage!
Reelles Gesuch.
E. j. Kaufm., 30. ein. gr. Eit.- u. Eifenkurw.-Gesch. i. e. hübschen Stadt d. Prov. Brandenburg, 60 000 Einw., sucht zw. Verb. ein. weibl. Sozials. m. e. Einl. v. 15-20 000 Mark, welche sichergeht, werd. Off. mit Aufschr. Nr. 8141 an den Geielligen erbeten
Gutsbesitzer, Offiz., anständige Gemüth, ehrenwerth. Charakter, 35 Jahre alt, schönes Gütchen, untrübler Part. w. sich zu verheir. Nicht z. j. Damen, Wittwen nicht ausgeschl., wel. Sinn für e. ruhig. Landl. hab. u. ca. 20 000 Mk. Verm. besitzt, bitte ich, vertrauensvoll Off. n. Bot. a. vorerst anonym, unt. Nr. 6825 an die Exp. des Gei. z. send.
Ein Landwirth, 35 J., ev. verm., wünscht m. ein. wirthsch. Dame, Wittwen nicht ausgeschl., in Verbindung zu treten, zwecks Heirath. Derselbe wäre auch nicht abgen., in eine Land- oder Gastwirthsch. einzubeirathen. Meldg. brieflich m. Aufschrift Nr. 8140 a. b. „Gei.“ erb.
Ein jüd. Kaufmann, Destillat., m. 6000 Mk. Verm. wünscht in Geschäft einzubeirathen. Off. unter K. M. 1826 postlagernd Gnesen erbeten. [8048]

Heirathen.
Für eine gebildete, junge Dame von stattlichem Aeussern und gewinnender Erscheinung, 25 Jahre alt, mit Aussteuer und 2000 Mk. Vermögen wird **passende Heirath** gesucht. Herren in sich. Lebensstellung werden gebeten, ihre Adressen mit Angabe ihrer Verhältnisse brieflich mit der Aufschrift Nr. 7408 in der Exped. des Geielligen einzusenden. Discretion Ehrenlage!
Reelles Gesuch.
E. j. Kaufm., 30. ein. gr. Eit.- u. Eifenkurw.-Gesch. i. e. hübschen Stadt d. Prov. Brandenburg, 60 000 Einw., sucht zw. Verb. ein. weibl. Sozials. m. e. Einl. v. 15-20 000 Mark, welche sichergeht, werd. Off. mit Aufschrift Nr. 8141 an den Geielligen erbeten
Gutsbesitzer, Offiz., anständige Gemüth, ehrenwerth. Charakter, 35 Jahre alt, schönes Gütchen, untrübler Part. w. sich zu verheir. Nicht z. j. Damen, Wittwen nicht ausgeschl., wel. Sinn für e. ruhig. Landl. hab. u. ca. 20 000 Mk. Verm. besitzt, bitte ich, vertrauensvoll Off. n. Bot. a. vorerst anonym, unt. Nr. 6825 an die Exp. des Gei. z. send.
Ein Landwirth, 35 J., ev. verm., wünscht m. ein. wirthsch. Dame, Wittwen nicht ausgeschl., in Verbindung zu treten, zwecks Heirath. Derselbe wäre auch nicht abgen., in eine Land- oder Gastwirthsch. einzubeirathen. Meldg. brieflich m. Aufschrift Nr. 8140 a. b. „Gei.“ erb.
Ein jüd. Kaufmann, Destillat., m. 6000 Mk. Verm. wünscht in Geschäft einzubeirathen. Off. unter K. M. 1826 postlagernd Gnesen erbeten. [8048]

Viehverkäufe.
Pferdezuchtverein Neumark „Majoratsherr“
angeförter **Rapphengst** ohne Abzeichen, v. Wettmann aus Flämisches Stute, 9 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll hoch, schwerer Reit- und Wageneschlag, aus Geiell. Gnidwallen stammend, wegen jetziger Stationirung von königlichen Beschälern für 800 Mark verkauft durch D. Frowert, B. eidenau b. Neumark Weistr.
8102] Ein Paar elegante **Zucker** Fische, mit gleicher Blasse, 7jähr., 3 und 4 Zoll, erprobt in Schnelligkeit und Ausdauer, weil überzählig, veräußert. Preis 1500 Mark. Anfragen brieflich mit Aufschrift Nr. 8102 durch den Geielligen erbeten.
E. schöner, sprungfähiger, Holländer **Zuchtbulle** steht auf der Nebenei Bahrendorf bei Briesen Wpr. z. Verkauf.

2 Bärchen Schwäne 2 Jahre alt, sind zu verkaufen in 8113] Dom. Thure, Pöfst.
Zwei Pferde für Kutsche u. Arbeit, Rappen od. Braunen, zu kaufen ges., nicht unt. 4“. Off. u. A. L. 101 a. die Geschäftsstelle der **Döbentischen Presse, Bromberg.** [8128]
Gute, hochtragende, junge Milchkuhe vorzugsweise aus Gutschöfen, taugt [7996]
Adolf Marcus, Zuchtvieh-Imp.-Geschäft, Graudenz, Getreidemarkt 22.
7841] Ein **springfähiger Eber** der großen Yorkshirer Race, Vollblut, nicht über 12 Monat alt, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauester Preisangabe an das Kgl. Allobialgut Schwirfen bei Culmbach erbeten.
Engl. Lämmer oder Hammel, [7127] suche zu kaufen König, Kl. Baumgarth b. Nikolaiten.

Hän-
fiede-
den
mit
Ran-
zu
and
beg
dies
mod
ber
und
ih
hat
ich
Hut
Ber
ver
Sch
sch
Bei
erle
Pu
ipr
Ein
We
Ta
erf
übl
get
no
mit
rum
me
feu
wi
Ta
tra
fo
ib
ib
re
un
un
we
ge
är
G
un
w
je
G
ei
n
w
w
ni
ci
da
ta
be
D
pe
ni
w
in
B
b
G
de
w

Die Schwester meiner Schwägerin.

Novelle von Germanis.

Bald fühlte ich mich so wohl in der behaglichen jungen Häuslichkeit, daß ich für Wochen ganz nach Burgau über-

Rein Bruder war jedenfalls genau instruiert. Denn mochte er nun seine Pläne aufgegeben haben oder nicht, er

Im August und September, nach Eröffnung der Jagd, hatte ich selbst in Horst viel Besuch, im Oktober weilte ich bei Freunden, um Hirsche zu schießen, und als Sanft

Natürlich fragten meine Bekannten sogleich, ob ich schon verlobt sei; aber meine hüdnige Erklärung, daß ich die Schwester meiner Schwägerin überhaupt noch nicht kenne,

Ich hatte eine möblierte Wohnung in der Nähe der Linden und benutzte, um von der Friedrichstraße nach dem Westen zu kommen, sehr häufig die Stadtbahn.

Anfang Dezember, an einem recht trübem, regnerischen Tage, sah ich nun auch als einziger Passagier in einem Wagen erster Klasse, als in die andere Hälfte desselben, die, wie üblich, nur bis zu zwei Dritteln der Höhe von der meinen getrennt war, unter Lachen und Plaudern zwei Damen einsteigen, die, ihren Stimmen nach zu urtheilen, entschieden noch sehr jung sein mußten. Ich sah, in eine Ecke gedrückt, mit dem Rücken gegen sie, und bei einer flüchtigen Muste-

„Gott sei Dank, Ellen, wir sind allein. Nun können wir plaudern nach Herzenslust. Vor all den Onkeln und Tanten konnte man ja doch kein vernünftiges Wort reden.“

„Ja“, meinte die Andere, „da hast Du Recht — ich ge- traute mich gar nicht, Dich anzusprechen und bin doch schon so furchtbar neugierig. Wie war's auf der Reise?“

„Wunderschön, ich habe mich prachtwoll amüßirt.“

„Und wie gefällt's Dir in Burgau?“

„D, danke, ganz gut. Es giebt zwar interessantere Dinge als ein verklebtes junges Ehepaar mit einigen Krautjuckern als einzige Staffage, aber Frieda ist glücklich und das ist die Hauptsache.“

„Du findest Deinen Schwager also sehr nett?“

„Cela va sans dire — der gute Ernst ist gar nicht so übel. Wir hatten zwar zuerst einige ernste Differenzen, vertragen uns jetzt aber ganz ausgezeichnet. Ich habe mich überzeugt — er ist besserungsfähig.“

„Und Du bist köstlich, Nora, der reine Tyrann! Früher registertest Du Vater und Schwester, und jetzt —“

„Regiere ich Niemanden als mein halsstarriges Pferd, und das macht mir Spaß, ich gebe es zu. Die beiden Unzertrennlichen aber überlasse ich ihrem Glück, und werde mir fernsüchtig, wenn sie mir gegenüber die Vorsehung spielen wollen.“

„Thun sie denn das?“

„Sie versuchten es einmal — allerdings ohne den allergeringsten Erfolg.“

„Erzähle doch, Nora!“

„Na, weißt Du, Kind, ich thue es nicht gern — ich ärgere mich stets, wenn ich nur daran denke — aber ein Geheimniß ist's ja nicht — die ganze Welt spricht davon, und Du wirst es gelegentlich wohl auch noch hören —: er wollte mich mit seinem Bruder verheirathen.“

„Mit dem Weltreisenden, dem Besitzer von Horst?“

„Mit demselben. Uebrigens Ellen —“, und dies klang sehr verächtlich —, „einen Weltreisenden kann man diesen Gardelieutenant a. D. doch wirklich nicht nennen. Er hat ein paar größere Ausflüge gemacht, ich will es nicht leugnen, aber das ist Modesache, weiter nichts, und wird von ihm weniger aus Interesse als aus Eitelkeit in Szene gesetzt worden sein.“

„Aber er war doch in Aegypten und Palästina, in Ceylon und Indien.“

„Gewiß, aber von Gefahren und Heldenthaten ist dabei nicht mehr die Rede. Im Gegentheil, man fährt auf die einfachste, bequemste Art von der Welt erst mit dem Lloyd-

„Mit Absicht?“

„Natürlich, Kind! Ich wünschte doch nicht, von ihm interviewt zu werden.“

„Ach — also wirklich, Nora, so glaubst Du, daß —“

„Daß er informirt und im Einverständnis mit seinem Bruder war? — Ja, gewiß glaube ich das. So ein Welt-

ein beträchtliches Betriebskapital. Du siehst, ich weiß, wie die Sachen stehen, fühle mich aber durchaus nicht berufen, mich auf dem Familienaltar zu opfern, oder mir wie eine Hypothek aufnehmen zu lassen.“

„Was sagt denn Deine Schwester dazu?“

„D, die ist ganz verblendet, Ellen. Sie hat nur den einen Wunsch, mich für immer in nächster Nähe zu haben, und da Wolf Westrich der einzige Bruder ihres geliebten Ernsts ist, findet sie ihn natürlich entzückend.“

„Vielleicht ist er es auch. Uebrigens, Nora, er hat doch viele Interessen und sucht sich immer noch fortzu-

Nora lachte. „Das heißt, er geht unter dem Vorwande, Vorlesungen zu hören, nach Berlin und amüßirt sich prachtwoll.“

Ich hatte angestrengt gelauscht, und bisher kein Wort verloren; nun gab es plötzlich so viel Geräusch, daß ich für's Erste nichts mehr verstand, und darum that ich, was ich bis dahin aus Furcht, die Unterhaltung zu stören, unter-

Indessen der Zufall war mir nicht günstig. Beide saßen mit dem Rücken gegen mich gewandt, und ich konnte nichts sehen, als zwei sehr große Filzhüte mit Straußenfedern, welche mir die Gesichter vollständig verdeckten, die Enden einer langen Boa und einen Muff, den eine kleine behandschuhete Hand hin und her bewegte. Das war Alles, und enttäuscht ließ ich mich wieder auf meinen Sitz sinken, fest entschlossen, den Damen zu folgen, wenn sie aussteigen würden — inzwischen war es aber wieder ruhiger geworden, und nachdem ich einige Sekunden vergeblich gehorcht hatte, hörte ich wieder deutlich die Worte:

„Ich weiß nicht, weshalb Du Dich zu seinem Vertheidiger aufwirfst, Ellen — Du kennst ihn ja gar nicht.“

„Nein, aber Du auch nicht, Liebste, und ein Mädchen wie Du sollte sich nicht von einem Vorurtheil beherrschen lassen. Wer weiß — wenn Du mit ihm zusammenträfst — er würde Dir vielleicht gefallen.“

„Das bezweifle ich sehr — Männer, die mit allem Möglichen kokettiren, sind mir verhaßt. Ich liebe solche, die wirklich etwas leisten, und schwärme seit meiner frühesten Jugend für Wislmann, den kühnen Erforscher von Afrika, den Bahnbrecher der Zivilisation.“

„Ist das Deine einzige Liebe, Nora?“

„Ja — sein Bild steht auf meinem Schreibtisch und ich habe Alles gelesen, was von ihm und über ihn geschrieben worden ist.“

Ellen lachte laut auf. „Eine weise Wahl, liebe Nora; Herr von Wislmann ist noch zu haben. Mein Bruder kennt ihn. Er ist zwar kein großer Freund des zarten Geschlechts, und ob er seine Frau in das Innere Afrikas mitnehmen würde, erscheint mir mehr als zweifelhaft, aber er hat sehr schöne, goldig schimmernde Augen, und wenn Du ihn schon bittest — vielleicht heirathet er Dich doch.“

„Heirathen!“ Die Stimme klang ganz erschreckt. „Nein, Ellen — so anspruchsvoll bin ich nicht. Etwas, das man verehrt und bewundert, wofür man sich interessieren und begeistern kann, muß jeder Mensch haben — aber Du kennst ja den schönen Vers: — Die Sterne, die begehrt man nicht, man freut sich ihrer Pracht.“

„D, rief Ellen, „nun wirst Du auch noch sentimental, Du, die Kluge, Kühle, wer hätte das gedacht, und dabei verschwendest Du Haß und Liebe an zwei Unbekannte, die von Deinen Gefühlen nicht das Geringste ahnen.“

„Ich wünschte, Ernst sagte seinem Bruder, daß ich nichts von ihm wissen will“, meinte Nora nun laut und ärgerlich. „Ich hat ihn darum, aber er war natürlich viel zu feige, um es zu thun. In seinen Augen ist jener ein wahrer Halbgoz, und er begreift nicht, daß ich gelobt habe, jedes Mal davon zu laufen, wenn sein Bruder nach Horst oder nach Burgau kommt.“

„Das begreife ich auch nicht, Nora. Wie lange glaubst Du das denn durchsetzen zu können?“

„Bis Einer von uns Beiden sich verlobt hat.“

„Aber das kann noch lange dauern.“

„Sehr wahrscheinlich.“

„Und bis dahin willst Du Deinen Geschwistern den Spaß verderben und die Gemüthlichkeit rauben? Ich finde das wirklich nicht schön von Dir, Nora.“

„Mag sein, aber ich befinde mich auch in einer unerträglichen Lage. Ueber all dem Gerede verliert man die Unbefangenheit und ärgert sich über die Geschichte mehr als nothwendig ist.“

Verschiedenes.

— Einen Wahrsager tollkühnen Fluchtversuch wagte kürzlich der wegen schweren Diebstahls zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilte Handarbeiter Friedrich Klapprod aus Erfurt. Während er neben seinem Transporteur, der ihn der Strafanstalt „Nichtenburg“ zuführen sollte, im Wagen dritter Klasse saß, sprang er auf der Strecke zwischen Weimar und Apolda plötzlich auf, öffnete trotz seiner Fesseln die Thür und schwang sich hinaus. Er stürzte den steilen Bahndamm hinab. Der Transporteur zog die Karperentbremse und sprang, als der Zug langsamer ging, nach. Nach kurzer Jagd wurde der Flüchtling, welcher nur geringe Verletzungen davongetragen hatte, wieder eingefangen.

— Der Verdacht, der Mörder der „Goldelse“ in Breslau zu sein, hatte sich, wie schon erwähnt, auf den Grafen Volko Haslingen v. Haslingen aus Queitsch bei Breslau sollte ihn jener Verdacht bezüglich haben. Graf Richard läßt jetzt durch seinen Rechtsbeistand erklären, daß dies unwahr sei; Graf Volko sei auch nicht, wie vermuthet wurde, geisteskrank, habe sich aus eigenem Antriebe nach Brasilien begeben, wo er sich angefaßt habe und sei zu jener Zeit, zu welcher der Mord in Breslau verübt worden, unaußgeseht auf dem Familiengute zu Queitsch, wo er sich beschuldige aufhielt, gewesen.

— [Ein unredlicher Gemeindevorsteher.] Vor dem Schwurgericht in Görlitz ist am Sonnabend nach zweitägiger Verhandlung der frühere Gemeindevorsteher, Gärtner und Maurer August Klauke aus Dauban, Kreis Rothenburg an acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. Die Anklage legte ihm zur Last, daß er in der Nacht zum 12. Dezember 1892 seine Wohnung in Brand gesetzt habe, und zwar in betrügerischer Absicht, daß er amtliche Gelder

unterschlagen und, um den ersten Unterschlagungsfall zu ver-

— [Neuer Titel.] „Wie wir hören“, so schreibt der „Klab“ deradaatsch“ in seiner letzten Nummer, „soll Herr Prof. Röntgen, der Entdecker der R-Strahlen, den Titel „Dorchleuchting“ erhalten.“

— [Auf der Landstraße.] Gendarm (einen Dieb er-

Briefkasten.

A. U. Wenn kein gesetzlicher Grund zu sofortiger Entlassung vorliegt, können Sie verlangen, daß Ihnen mit dreimonatlicher Frist zum Ablauf des Kalender-Vierteljahres gekündigt wird.

B. 100. Zu dem Höchstgehalte tritt der Durchschnittssatz des Wohnungsgeldzuschusses und davon stehen Ihnen nach voll-

C. 10. Hat der Vater mit der zweiten Frau in Güter-

D. 4. Das mündlich getroffene Uebereinkommen hat keine

E. 1. Es liegt gesetzlicher Grund zu sofortiger Kündigung

F. 10. 1. Weil Sie beim Pferdkauf selbst geirrt, daß das

G. 10. Sie haben Recht; die Verle-

H. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

I. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

J. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

K. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

L. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

M. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

N. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

O. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

P. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

Q. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

R. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

S. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

T. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

U. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

V. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

W. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

X. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

Y. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

Z. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

AA. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

BB. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

CC. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

DD. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

EE. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

FF. 10. 1. Sie haben Recht; die Verle-

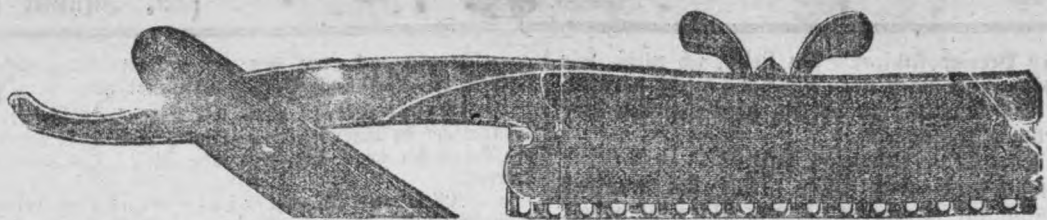
Bitte unterschreiben, ausschneiden und ein senden, sonst Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Ein sendung des Betrages.

An die Firma

A. M. Fuhrmann, Cassel in Hessen

Unterzeichneter, Abonnet des Graudeuzer Geselligen, ersucht um portofreie Zusendung eines Probe-Sicherheits-Rasirmessers wie Zeichnung

Zeit-Ersparnis!



Geld-Ersparnis!

und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen zu retourniren oder Mk. 3.50 dafür einzusenden. Ort und Datum (recht deutlich): Name und Stand (leserlich):

„Triumph!“ das einfachste konstruirte und zweckmässigst funktionirende Sicherheits-Rasirmesser unter allen bekannten Systemen. (Gesetzlich geschützt in allen Kulturstaaten!) Kein Barthobel oder dergartiger unbrauchbarer Apparat, sondern ein vorzügliches, gewöhnliches Rasirmesser mit Schutzvorrichtung von ganz neuer Konstruktion. Jedermann rasirt sich selbst mit dem „Triumph“-Sicherheitsrasirmesser. Keine Verletzung beim Rasiren. Die Klinge des „Triumph“-Sicherheitsrasirmessers ist feinst geschliffen und von unübertrefflicher Schneidekraft in Folge Anwendung des erprobten besten englischen „Diamant“-Tigelsstahls und eines eigenen patentirten Härteverfahrens. Jedes Messer ist gebrauchsfertig, feinst abgezogen, die Schutzvorrichtung von feinstem Nussilber hergestellt, ist von solidester Konstruktion, dieselbe kann auf beiden Seiten der Klinge angebracht werden, so dass auch mit der linken Hand rasirt werden kann.

7675] Suche grös. Posten feiner Tafelbutter und Käse Fett- u. Magerkäse zu kaufen. Bitte Probe sendung. Sofortige Kauffa. Grunewald, Buttergrosshandlg. Bredow bei Stettin.

150 Witte Ziegel werden zum Bau der Volkerei Kotohko zu kaufen gesucht. Lieferzeit April 1896. Bemerkte Dfr. frei Ziegelei, frei Beschleifer Kotohko reb. frei Bauplatz Kotohko erbittet F. Sorft, Borownow Kotohko Wd. 76603

Sleesaaten u. c. c. kauft ab jeder Station. [7276 Samen-Gaundina B. Hozakowski, Thorn.

7278] Schönfarbige geruchfreie Gersten kaufen und bitten um Offerten franko Bagnon Goldap. Gebr. Schulz, Dampfbräuerei, Goldap Thür.

Hinterlader-
Aus Werdergewehren ungründerte
Püschbüchsen, Cal. 11 mm a. M. 10, 11, 14, Scheibbüchsen, Cal. 11 mm a. M. 15, 17, 20, Schroffbüchsen, Cal. 22, 13.5 mm a. M. 10, 11, 12, 20, solit, nicht und vorzüglich im Schuss vorzüglich. Ferner Doppelfinten, Büchsen, finten, Krillinge, Teles, Revolver, nebst Munition etc. unter Garantie. Nur beste Constructionen und solide Arbeit bei billigen Preisen. Preisverzeichnisse bei Nennung dieser Zeitung umsonst und portofrei.
Simon & Co.
vorm. Simon & Luch
Gewehr-Fabrik in Subl.

Zum Wohl der Menschheit bin ich geneigt, Allen, welche an Magenbeschwerden, schwacher Verdauung und Appetitlosigkeit leiden, ein Getränk unentgeltlich namhaft zu machen, welches mir u. vielen Andern ausgezeichnete Dienste geleistet hat und von Verzten warm empfohlen wird. F. Koch, veni. Königl. Förster, Bomben, Post Nieheim (Westf.)

Näbberer,
Hundstampe u. Geflügelholzer
Durchfall der Schweine sowie alle Krankheiten der Tiere heilt in den kürzesten Tagen die
Thüringer Wässer.
Zu haben in den Apotheken, Drogerien, Weinhandlungen, Buchhandlungen, etc. Preis 2 Mark.

Graue Haare
erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantiert unschädlich. Dr. Praparar, „Grün“, Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfum, hygienique, Berlin, Prinzessinnenstrasse 8. [6148

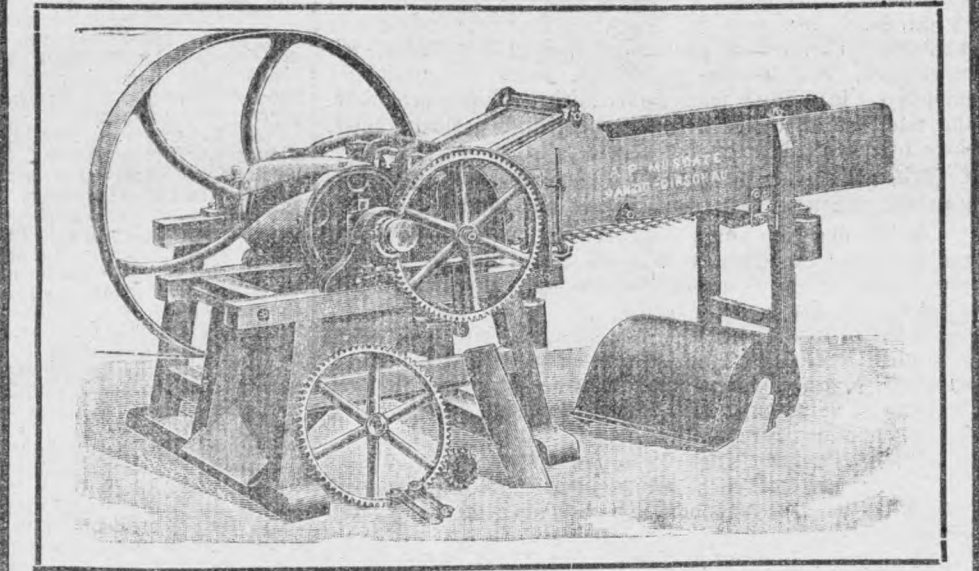
Beg. Uebernahme ein. Dampfmeierei steht ein
Alfa-Handseparator
fast neu, Leistung 300 Liter stündl., sowie ein Sätefel, ca. 500 Ltr. Inhalt, preiswerth zum Verkauf. Sell, Sadlanden per Saalfeld Thüringen. [8046

Zu Speicherbelägen
fertig zugeschnittene, gefederte Bretter in allen Stärken, offerirt billigst [5133
Dampfjägewert Malcenten.
Ernst Hildebrandt.

7718] Ca. 2000 Stück
Telegraphenstangen
hat abzugeben das Dampfjägewert R. Dreiss, Linde Wehr.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Rosswerkbetrieb mit beweglicher Stachelwalze und Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampf-Betrieb haben 355 mm = 13" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgeleitet. Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.

Häckselmaschinen für Rosswerk u. Handbetrieb
Liefere ich in bester Ausführung von 315 mm = 12" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [2520]

A. P. Muscate

Maschinen-Fabrik und Eisen-Giesserei
Danzig * Dirschau.

Ich übernehme den kommissionarischen Verkauf von **ungewaschenen Wollen** zu billigen Bedingungen bei promptester und reellster Erledigung. Sätze liefere gratis. [5321
Gustav Nickell, Königsberg i. Pr.
Stapperwiehe Nr. 10.

Wer wirklich Besseres
in Tafel-Chocolade einkaufen will, dem sei hiermit die in der That vorzähl. gerippte **G R Chocolade v. Hartwig & Vogel** [2196]
Die 1. Pfd.-Tafeln 40 Piennige.
Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Konditoreien, Kolonialw., Delikatess-, Drog- u. Spezial-Geschäften.

XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.
Haupt-Geldgewinne
Mk. 75 000, 30 000, 15 000 u.
Ziehung 27. Februar 1896.
Loose zu 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfg.)
B. J. Dussault, Köln.

7625] Von mir gefertigte **Ausstellungsschränke**
der Nord-Ostdeutschen Ausstellung Königsberg i. Pr. sind für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.
Königl. Hoflieferant **Friedrich Radtke,**
Königsberg i. Pr., Mitteltraubeim 26.

Prima doppelt gefederte englische
Anthracit = Rußkohlen
offerirt billigst [6956
A. W. Dubke, Danzig, Ankerschmiedegasse 18.

Oberndorfer Rübensamen,
gelbrund.
Pommerische
Kannensendensamen,
Grünköpfige, weiße Riesen-
fütter-Wöhrensamens
von der letzten Ernte und vor-
züglicher Qualität hat
Dom. Debenz h. Wiewiorken
zum Verkauf. [7129

Für Molkereien
fertige zugeschnittene
Bretchen zu Käsefassen
sowie sämmtliche
Verbandstücken
in jeder Größe und Stärke
liefere zu den billigsten
Preisen
Franz Marx,
6619] Sedlitz.

Sachsenwald!!!
6234] Allen dopp. Korn-
branntwein empfiehlt die
Fürstlich v. Bismarck'sche
Kornbrennerei Schwarzenberg
bei Friedrichruh in Geb. pro
Liter 1 Mk. 10 Pf., in Fl. inkl.
Glas & Mt. 1.20 auch p. Postkoll.

Hoffmann
Pianos
neueinf., Eisenbau, größte
Zerfälle, Schwarz od. weis.,
11.5 x 13.5, 10 Jahr. Gar-
antie, monat. Mk. 20 an
ohne Preiserhöhung, auswärts
sel. Probe (Katal. Beugn. sel.)
die Fabrik Gg. Hoffmann,
Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14

7945] Einige tausend Zentner
Fabrikkartoffeln
sind auf Dom. Rindowken zu
verkaufen. Die Gutverwaltung.

7942] Eine neue, große
Tenerspritze
passend für Gemeinden oder
größere Güter, ist unter Gar-
antie billig zu verkaufen bei
W. Fabr. Hohenstein, Wdr.
7863] Eine sehr gute
Wofomobile
10-12 Pferdekraft stark, ist per
sophort preiswerth zu verkaufen.
G. Kaiser, Sandhof
per Marienburg.

Billigste Bezugsquelle
f. Brat- u. Delikatess-Veringe,
Geleccal u. Kieler Sprotten,
goldgelb u. fett, pr. Rüte von 4
bis 4 1/2 Pfd. Mt. 2.-, 2 Rüten
franko jeder Poststation Mt. 4.-,
F. Hirschberg, Wartenburg
i. Pr.

Noch 600 Schock seines lauges
Dachrohr
hat abzugeben [7859
Botichin per Musnit.

50 Schock I. Qualität
Dachrohr
verfänglich in G. r. Rogatz bei
Niederzschren. [7739]

7736] Eine sehr gut erhaltene
Wofomobile
nebst Drehschmaschine und Ele-
vator hat unter günstigen Zah-
lungsbedingungen zu verkaufen.
Auskunft kann die Maschinenbau-
anstalt des Herrn Buntz in
Graudeniz ertheilen.
Lichowicz, Struktion
per Liffowo.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Piano-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Präfix: London 1851. Moskau 1872
Wien 1873 Melbourne 1880
Bromberg 1880.
empfehle ihre anerkannt vorzüglich-
en Instrumente. Überzieht in Stim-
haltung und Dauerhaftigkeit der M-
chanik, selbst bei sehr dem Gebraue
höchste Tonfülle, bestmögliche Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse
gratis und franco.

Original Eckendorfer
Kunkelsamen



Genau nach Photographie
SCHUTZ-MARKE

Preise bedeutend ermässigt.
Preislisten kostenfrei, empfiehlt
H. H. von Borries-Eckendorf,
Eckendorf b. Bielefeld. Zu be-
ziehen durch G. Scherwitz,
Königsberg.

Grundstücks- und
Geschäfts-Verkäufe.

Wegen Todesfall
beabsichtigt ich mein Grundst., best.
aus Haus, Speicher und Garten,
worin seit viel. Jahr. e. Getreide-
u. Saatengeich, sow. e. Druggen-
handlung mit bestem Erfolg be-
trieben wird, preisw. zu verkauf.
Pauline Dofoszer,
7907] Christburg Wdr.

Neutenguts = Auftheilung.
Mit Genehmigung der Königl.
lichen General-Kommission will
ich mein Land, noch 800 Morg.
in Neutengüter auftheilen. Der
Boden ist so gesund und trag-
fähig, nahe der Stadt Gilsenburg,
evangel. u. kath. Schule. Die Par-
zellen werden so geschnitten, daß
keiner Parzelle Viehe, Torf und
Wasser fehlt, bei weitgehendem
Entgegenkommen Neutengüter-
käufern gegenüber. Käufer mögen
sich bei mir melden. [1754]
Baumgart, Kalborn
per Gilsenburg.

Ein gutes Grundstück
308 Morg. gr., incl. 90 Morg. gut.
Bienen, g. Geb. u. Zw. ist für
45 000 B. 12 000 Mt. Anz. zu verk.
Off. unt. 105 postl. Kotoschken
bei Danzig erbeten. [7697

Ein Grundstück
nebst Bauplatz von sofort zu ver-
kaufen. Fischerstr. 35, zu erf.
b. Frau Zelinski, Kaiserstr. 3.
7685] Mein neuerbautes
Hôtel
gut gelegen, vollständig einge-
richtet, auch gewöhnliche, gut-
gebende Kneipe vorhanden, soll
an einen tüchtigen Fachmann
für 1400 Mt. per anno möglichst
bald verpachtet werden. Eine
Destillation oder Bierverlag
dürfte mit Erfolg betrieben
werden. Große, helle Keller-
räume sind vorhanden.
Offerten erbitte
Cohn, Maurermeister,
Wollstein, Brod. Weien.

7107] In einer lebhaft. Kreis-
Gymnasial- und Garfionstadt
(Knotenpunkt v. 6 Eisenbahn.), ist
ein Hotel
mit gutem Reiseverkehr, tomfort
Einrichtung, 30 Fremdenzimmer
und einer Logiseinnahme von
12000 Mark p. a. frantheitshalt
zu verkaufen. Zur Uebernahme
gehören 50000 Mark. Nähere
Auskunft ertheilt
Jul. Herruberg, Allenstein.

7964] Suche für meine
Dampfbräuerei
einen Käufer, Bäcker od. tücht.
Fachmann als Kompagnon.
Bornhaedt, Lobsens.

Eine Gastwirthschaft mit 6
bis 10 Morgen Land bei 6000 Mt.
Anzahlung, wird im Kreise Thorn
sofort zu kaufen gesucht. Offert.
briefflich mit Aufschriit Nr. 7935
durch den Geelligen erbeten.

8091] Unter den denkbar güns-
t. Bedingungen verkaufe ich mein
Drogen- etc. Geschäft
in Provinzialstadt Lütz. Erford.
lich Kapital 8-10000 B. Bei
geeigneter für Herren mit etwas
voh. Sprachkenntniß. Meldung-
brieffl. u. Nr. 8091 a. d. Geiell. erb.

6068] Mein vor 4 Jah. neu erb.
Dampfjägewerk
m. Wagenvolkgetrie u. Kreis-
säge, in holzreicher Gegend, an
Chaussee u. flößbar. Fluße, i. der
Nähe v. Bahnhaf., verb. m. Bie-
getei, Zementmühleneinfahrt
u. Landwirthsch. Suche wegen
Todesfall m. Mannes zun. od. ge-
trennt, u. günst. Beding. logiech.
z. verk. Zwischenhändler verb.
Frau Wolff Liffersloh in
Freudenfiet Wdr. Nr. D. Krone

G. Wäffermühlengrundstück
16 Wäffel tägl. Leistung, neueste
Einrichtung, vorhandene Wäffer-
kraft ca. 250 HP., herrschaftl.
Wohnhaus, ca. 60 Morgen Acker
und Park, für 115000 Mark bei
geringer Anzahlung weg. Kran-
heit des Besitzers veräußlich. Geiell.
Anfragen bei Fr. L. i. d. Uch.
7802] Stargard i. Pom.

8044] Suche ein flott. alte
Material- u. Schankgesch.
ev. mit Grundstück z. kauf. Mel-
brieffl. u. Nr. 8044 a. d. Geiell. erb.

8045] Suche ein gutgehende
Expeditions-geschäft
zu kaufen. Meldungen brieffl.
u. Nr. 8045 an den Geiell. erb.

Pachtungen.
Eine Schmiede
an der Chaussee gelegen, gut
Brodtstelle, ist vom 1. April ge-
verpachtet. Offerten briefflich m.
Aufschriit Nr. 8084 durch de-
Geielligen erbeten.

Die Ostrowitter See
400 Morgen groß, fischreich, für
sofort zu verpachten. [7956
v. Blücher, Ostrowitt.

**Pachtadministration od. Ad-
ministration** gegen Pachtien:
von einem ev. unverheiratheten
Landwirth vom 1. Juli od. frühe-
r gesucht, wozu 7-8000 Mark ge-
nügen. Geiell. Offerten brieffl.
mit Aufschriit Nr. 7444 durch de-
Geielligen erbeten.

Pacht-Gesuch.
Gasthof, mittl. Hotel oder gut-
gehendes Restaur. z. 1. April ge-
sucht. Ender ist alt. Weinreisende.
u. würde auch die Direction ein-
groß. Hotels übernehmen. Mel-
brieffl. mit der Aufschriit Nr. 7911
durch den Geielligen erbeten.

1 gut gehend. Restaurant
od. Hotel, wird a. 1. April d. S.
in einer kleineren Stadt Westp.
od. Posen's zu pachten gesucht.
Melb. verb. brieffl. u. Nr. 7911
an die Erbed. des Geielligen erb.

7536] Ein kautionsf. Fischer
Deutscher, sucht eine
Fischerei
oder auch Fischzuchterei zu
pachten. Angebote an Herr
v. Wutzer, Posen, Wilhelm-
platz 17.

Suche von sofort die Leitung
ein. Materialwaaren-Gesch.
Hotels oder Gastwirthsch.
unter den conlauteiten Bedin-
gungen zu übernehmen. Melb.
briefflich mit Aufschriit Nr. 812
an den „Geielligen“ erbeten.